



Arbeiten in Neuss

Digitalisierung:

Selbstbestimmt und flexibel unterwegs in der neuen Arbeitswelt

Globalisierung:

Zuwanderung kann Fachkräftelücken auffüllen

Demografie:

Alter ist als Diversity-Merkmal im Kommen



Ihr Erfolg

unsere Angebote

Strom Erdgas Wasser Wärme Contracting Bäder Wellneuss Eishalle Nahverkehr

Editorial: Arbeiten in Neuss

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Stadt Neuss gab es im November 2016 lediglich 5.694 Arbeitslose – so wenige gab es das letzte Mal vor 15 Jahren. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,9 Prozent. In unserem Raum existiert lediglich eine urbane Region, die vergleichbar gut aufgestellt ist, nämlich Bonn.

Gründe dafür sind die allgemein verbesserte Wirtschaftskonjunktur und Neuansiedlungen wie etwa das Möbelhaus Höffner oder auch Expansierungen aufgrund neu ausgewiesener Flächen, was Pierburg gerade realisiert hat.

63 jugendliche Arbeitslose unter 20 Jahren gab es im November 2016, das sind 13 Personen weniger als im selben Monat des Vorjahres. Auch in unserer Verwaltung bilden wir wieder verstärkt aus, das schließt Positionen im Beamtenverhältnis mit ein.

Besonders erfreulich ist, dass alle arbeitslosen Personengruppen an der guten Entwicklung des



Arbeitsmarkts teilhaben. Das gilt auch für die Schwerbehinderten. Hier greift auch die Qualifizierungsoffensive der Arbeitsagentur, wie Sie hier auf den Seiten 19 und 20 nachlesen können.

Der Aus- und Weiterbildungssektor gewinnt immer mehr an Bedeutung. Bildung ist ein Schlüsselfaktor, um den Wohlstand und die Zukunft unserer Region zu sichern. Ein breites Angebot von Instituten von der Fernuni bis zur VHS stehen in Neuss bereit, um allen Menschen lebenslanges Lernen zu ermöglichen.

Sind Sie zufrieden mit den Ausbildungs- und Jobangeboten in unserer Stadt? Teilen Sie uns gerne Ihre Meinung und Ihre Vorschläge hierzu mit. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

**Ihr
Reiner Breuer
Bürgermeister**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Arbeitswelt steht vor neuen Anforderungen: Digitalisierung, Globalisierung, Individualisierung, Spezialisten-Know-how und immer mehr Flexibilität in allen Bereichen sind die Stichwörter. Viele Unternehmen haben bereits auf den rasanten Wandel der Arbeitswelt reagiert und werden ihre Anstrengungen fortführen. Im

Rahmen unserer Veranstaltungsreihe Neusser Mittelstandsforum stellte der Personalchef von Janssen Deutschland, Dr. Frank Zils, einige der Maßnahmen vor, mit denen sich sein Unternehmen für die Zukunft wappnet. In dieser Ausgabe haben wir diese für Sie zusammengefasst.

Ein weiteres internationales Unternehmen auf Neusser Boden ist 3M. Dort tragen, wie 3M berichtet, alle Mitarbeiter Verantwortung für Erneuerung und Innovation – auch diejenigen, die keinen Kundenkontakt haben und nicht in der Forschung arbeiten. Das lernen im Unternehmen schon die Jüngsten, und zwar Schüler ab



Klasse 10 in regelmäßigen Innovationsworkshops, die 3M in Kooperation mit dem Netzwerk "Zukunft durch Innovation" (zdi) Rhein-Kreis Neuss anbietet.

Das ist eine von vielen Möglichkeiten, dem Fachkräftemangel frühzeitig entgegen zu wirken. Experten sehen im Mangel von Fachkräften eines der größten Probleme in der Zukunft, dessen Lösung

auch in Zuwanderungen liegen kann. Gleichzeitig bleibt die Fachkräftesicherungsstrategie der Bundesregierung wichtig, denn sie konzentriert sich auf die Entwicklung des inländischen Arbeitsangebots und macht den Arbeitsmarkt damit unabhängiger von wechselnden Wanderungsströmen.

Wir sehen uns – in der Stadt, in der Natur, und ganz sicher im Rahmen einer unserer Veranstaltungsreihen.

**Ihr
Frank Wolters
Leiter Amt für Wirtschaftsförderung**

Inhalt

TITEL

- 4, 5 Arbeiten 4.0: So stellen sich Unternehmen für die Zukunft auf
- 6 3M Innovationskultur trifft Erfinder-Nachwuchs
- 7 St. Augustinus-Kliniken: Spannende Berufsfelder in der Pflege
- 8 Arbeitssicherheit: Mit Künneht & Knöchel gut gerüstet an die Arbeit
- 9 Das Handwerk und der goldene Boden – GWN: Mobile Dienstleistungen Holz
- 10 Personalarbeit: Fragen zur strategischen Planung und Entwicklung
- 11 BB Papier: Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit Ausbildung in Teilzeit
- 12, 13 Existenzgründung: Unternehmensnachfolgen und Start-ups
- 14, 15 Der Neusser Arbeitsmarkt in Zahlen
- 16 Fachkräftemangel, Digitalisierung, Demografie, Zuwanderung: Industrie 4.0
- 17 Der Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur
- 18 Ihr gutes Recht: Informationen zum geltenden Arbeitsrecht
- 19, 20 Arbeitsagentur: Weiter sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

AUS- UND WEITERBILDUNG IN NEUSS

- 21 FernUni Hagen: Innovative Studiengänge
- 22 VHS Neuss: Weiterbildungskurse, Abschlüsse
- 23 EUFH: Duale Studenten arbeiten in Neuss

STANDORT NEUSS

- 24 Neuss Marketing
- 26 Die Immobilienseite

MELDUNGEN & TERMINE

- 28-30 News der Wirtschaftsförderung Stadt Neuss

Arbeiten 4.0: Was macht Arbeitge



v. l. n. r.: Arnd Hagemeier, Direktor/General Manager Holiday Inn Düsseldorf-Neuss, Dr. Volker Gärtner, Vorstandsmitglied der Sparkasse Neuss, Dolores Burkert, Dezernentin/Verwaltungsdirektorin der Stadt Neuss, Dr. Marcus Koll, Geschäftsführer Inotec Industrieanlagentechnik GmbH in Neuss, Tom Hegemann, Moderator, Dr. Frank Zils, Leiter Personal bei Janssen Deutschland. Foto: Georg Salzburg

Der Wandel in den Unternehmen gestaltet sich rasant – kein Wunder, denn die zukünftigen, neuen Anforderungen bewegen sich immer rascher auf uns zu. Digitalisierung, Globalisierung, Individualisierung, Spezialisten-Know-how und immer mehr Flexibilität in allen Arbeitsbereichen: Nur eine kleine Anzahl von Schlagwörtern, die in aller Munde sind.

Es gilt mehr denn je, Führung und Zusammenarbeit innovativ zu gestalten, Vielfalt als Chance und Bereicherung zu nutzen und die Unternehmenskultur als Kristallisationspunkt von Arbeitgeberattraktivität zu greifen.

Wie können Unternehmen die Veränderungen aktiv mitgestalten und so individuelle Ansätze entwickeln, die ungeachtet der Firmengröße passgenau und nachhaltig sind?

Beim Neusser Mittelstandsforum, einer Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss, referierte am 15. November 2016 Dr. Frank Zils, Leiter Personal bei Janssen Deutschland, zum Thema.

Zur anschließenden Podiumsdiskussion gesellten sich Dolores Burkert, Dezernentin/Verwaltungsdirektorin der Stadt Neuss, der Direktor/

General Manager Holiday Inn Düsseldorf-Neuss, Arnd Hagemeier und Dr. Marcus Koll, Geschäftsführer Inotec Industrieanlagentechnik GmbH in Neuss.

Generation Y legt Wert auf Eigenverantwortung

Als Teil von Johnson & Johnson, eines der führenden Gesundheitskonzerne, beschäftigt Janssen weltweit rund 40.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon etwa 800 in Deutschland. Unternehmen einer solchen Größenordnung tun gut daran, sich rechtzeitig für den Wandel aufzustellen.

ber heute und morgen attraktiv?

„Das Unternehmen der Zukunft“, so Dr. Frank Zils, „setzt auf faire und verlässliche Arbeitsbedingungen.“ Diese hat Janssen entsprechend der Anforderungen der Generation Y an Arbeitgeber definiert. Diese im Zeitraum von etwa 1980 bis 1999 geborene Generation steht seit zehn Jahren im Berufsleben oder wird in den nächsten zehn Jahren ins Arbeitsleben strömen.

Eigenverantwortung, inspirierende Führung und Lernmöglichkeiten

Man bezeichnet sie auch als Millennials, weil sie um die Jahrtausendwende geboren wurden. Ihre Anforderungen vergleicht er mit denen der Generation X, das sind diejenigen, die zwischen 1963 und 1981 geboren wurden.

Anforderungen an Führungskräfte

Daraus geht unter anderem hervor, dass die Generation Y mehr Wert auf Eigenverantwortung, inspirierende Führung und Lernmöglichkeiten legt als ihre Vorgängergeneration.

Eine Betriebsenergie, die mit wenig Qualität, dafür aber mit viel Intensität aufgeladen ist, lehnen die Millennials als Attraktivitätskiller stärker als ihre Vorgänger ab, genauso wie Altersdiskriminierung.

Alter als Diversity-Merkmal

Um auf die Anforderungen der Generation Y zu reagieren, setzt Janssen bei der Personalführung auf Flexibilität, die für die Arbeitsorganisation, den Arbeitsort und die Arbeitszeit gilt.

Man berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Arbeitnehmer im Arbeitsalltag stärker, und zwar sowohl die der verschiedenen Altersgruppen als auch die der verschiedenen Geschlechter.

„Wir ermöglichen ein lebensphasenorientiertes Arbeiten“, so Dr. Frank Zils mit Blick etwa auf Arbeitnehmer, die sich eine Zeit lang um pflegebedürftige Eltern kümmern wollen.

Janssen realisiert eine „wertschätzende Führung, offene Kommunikation und die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Daraus bilden sich Anforderungen an die Führungskräfte:

Es gilt, Fähigkeiten und Kompetenzen zu orchestrieren, Vielfalt wertzuschätzen, zu nutzen und zu fördern, Sinn zu stiften und Vertrauen zu schenken und den Fokus auf ein vielfältiges Gesundheitsmanagement zu legen.

Ein Paradigmenwechsel findet in Bezug auf ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt: Hier ist das Defizit- zum Kompetenzmodell geworden, die intergenerative Zusammenarbeit führt zu mehr Offenheit und einem tiefgreifenden Verständnis, so Dr. Frank Zils: „Alter wird als Diversity-Merkmal geschätzt.“

Bei Janssen gelten Wandlungskompetenz, Gestaltungskompetenz, Motivationskompetenz und Sinnstiftungskompetenz als Kernkompetenzen der Zukunft.

Bei der anschließenden Diskussion bestätigte Dolores Burkert aus ihrer Erfahrung die Forderung der Generation Y nach starker Eigenverantwortung und Offenheit seitens der Führung: „Diese Generation ist direkt mit allen auf Augenhöhe und sagt gleich, was sie vom Arbeitgeber erwartet.“

Mitarbeiter aus 15 unterschiedlichen Nationen

Arnd Hagemeyer, der im Hotel eine Personalfluktuation von drei Prozent verzeichnet – der Bundesdurchschnitt in der Branche liegt bei 30-35 Prozent – legt bei seinem Team viel Wert auf Diversität: „Wir beschäftigen 15- bis 70-jährige aus 15 unterschiedlichen Nationalitäten.“

Dr. Marcus Koll gab zu Bedenken, dass einige Methoden in der Personalführung bei Janssen auf sein Unternehmen, das mit knapp 100 Mitarbeitern deutlich kleiner als Janssen sei, nicht passten.

So empfänden speziell seine Mitarbeiter in geringeren Einkommensklassen immer noch die Höhe des Gehalts als stärkere Motivation als andere genannte Faktoren.

„Arbeit weiter denken“: Weißbuch des Bundesministeriums

Mit der Arbeitswelt 4.0 hat sich auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales beschäftigt. In einem Weißbuch-Entwurf macht das Ministerium die Digitalisierung, die Globalisierung, den demografischen Wandel, Bildung und Migration sowie den Wandel von Werten und Ansprüchen als die großen Trends und wichtigsten Treiber des derzeitigen Wandels der Arbeitswelt fest.

Auf 233 Seiten zeigt das Ministerium auf, welche neuen Wege gegangen werden müssen, um Arbeiten 4.0 zum Wohl aller Beteiligten zu realisieren. „Die Digitalisierung mag zwar die heimliche Hauptfigur dieses Buches sein, die überall ihre Finger im Spiel hat und das Geschehen maßgeblich beeinflusst“, schreibt Bundesministerin Andrea Nahles im Vorwort: „Sie ist aber nicht die einzige Protagonistin, und das Weißbuch ist kein Buch, das nur um ein Thema kreist. Arbeiten 4.0 ist vielmehr ein Kürzel für die Veränderungen in der gesamten Arbeitswelt und ihre Folgen für die Gesellschaft. (...) Was sind unsere Ziele?“

Ein fair ausgehandelter Kompromiss zwischen den Flexibilitätserfordernissen der Arbeitgeber und den Bedürfnissen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Eine Weiterbildungsoffensive und ein Recht auf Weiterbildung, weil sich Tätigkeiten in einem neuen Ausmaß verändern.

Teilhabe am Arbeitsmarkt und gerechte Löhne. Mehr Wahlarbeitszeitoptionen und eine innovative Arbeitszeitgestaltung, die persönliche, familiäre und gesellschaftliche Zeitbedarfe neben der Erwerbsarbeit anerkennt und neue Vereinbarkeitslösungen unterstützt. Technik, die den Menschen entlastet. Verbriefte Schutzrechte für alle Beschäftigten und neue Wege, um gesundes Arbeiten zu unterstützen.

Ein Datenschutz, der sicherstellt, dass es den gläsernen Beschäftigten auch in Zukunft nicht gibt. (...)“

www.arbeitenviernull.de ▲

3M Innovationskultur trifft Erfinder-Nachwuchs

Schülerworkshops zum Thema Innovation

3M verfügt über ein Portfolio von über 50.000 Produkten und bringt jährlich weltweit rund 1.000 neue Produkte zur Marktreife. Seit Firmengründung hat das Unternehmen über 100.000 Patente angemeldet. Heute hält 3M weltweit rund 25.000 Patente. Die Grundlage für die unerschöpfliche Quelle leistungsstarker Technologien ist nach eigenen Angaben eine einzigartige Kultur der kreativen Zusammenarbeit.

Unternehmenskultur als Nährboden für Innovation, Freiräume und Risikobereitschaft sind wichtige Voraussetzungen für ein innovationsfreundliches Klima. So können beispielsweise Erfinder bei 3M 15 Prozent ihrer Arbeitszeit Projekten eigener Wahl widmen – Ideen, die sie ganz persönlich faszinieren und von deren Erfolg sie überzeugt sind. Querdenken und mutige Entscheidungen zu treffen sind ausdrücklich erlaubt und auch gewünscht. Das Unternehmen beschäftigt keine Innovationsmanager – es hat 90.000. Denn Verantwortung für Erneuerung und Innovation haben bei 3M alle Mitarbeiter – auch diejenigen, die keinen Kundenkontakt haben und nicht in der Forschung arbeiten.

Innovationsgedanken weitergeben

Doch wie funktioniert Innovation eigentlich? Und kann man das lernen? Man kann. In Kooperation mit dem Netzwerk "Zukunft durch Innovation" (zdi) Rhein-Kreis Neuss bietet 3M regelmäßig Innovationsworkshops für Schüler ab Klasse

10 an. Rund 20 Teilnehmer haben an diesem Tag die Möglichkeit, das Unternehmen und seine Innovationskultur kennenzulernen und auch einmal mit echten Erfindern zu plaudern. Sie erfahren, wie Innovationen in großen Unternehmen entstehen: durch Kreativität, Leidenschaft, Freiraum und Durchhaltevermögen. Unter dem Motto „Von der genialen Idee zum erfolgreichen Produkt“ sucht 3M so regelmäßig den Kontakt zu den jungen Erfindern und Forschern von morgen. Den Schülern Erfindergeist und den Spaß am Tüfteln zu vermitteln steht dabei ganz oben auf der Agenda – mit großem Erfolg, denn im Laufe eines Workshops entstehen oft viele sehr gute Ideen.



Teilnehmer des Innovationsworkshops. Foto: 3M

Die eigene Kreativität fördern

Die Veranstaltung steht ganz im Zeichen der Kreativität. Erst theoretisch – denn die Schüler müssen ja erstmal verstehen, wie man sich einem Problem nähert und welche Lösungsansätze es gibt, um den Kreativitätsprozess ans Laufen zu kriegen. In Gruppenarbeiten können sie das Gelernte dann auch direkt umsetzen. Hier entwickeln die jungen Leute eigene Ideen zum Lösen von Alltagsproblemen, beispielsweise „Was ist mein nächstes Urlaubsziel?“ oder „Wie gehe ich mit Schulstress um?“. Aber auch ganz spannende und verrückte Erfindungen sind an einem solchen Tag schon entstanden. Und genau das möchte 3M erreichen – die Leidenschaft fürs Erfinden wecken.

Nachwuchsförderung groß geschrieben

3M fördert bereits seit über 15 Jahren den Erfinder-Nachwuchs im Rahmen der Bildungsinitiative „Unternehmen Schule“. Gemeinsam mit dem Schulministerium NRW wurde diese im Jahr 2000 gegründet, um das Interesse für die so genannten MINT-Fächer bei Schülern zu wecken und zu fördern. Entstanden ist ein nachhaltiges Konzept und eine lebendige Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerschulen an den 3M Standorten in Neuss, Hilden, Jüchen, Kamen und seit 2006 auch Seefeld und Burgkirchen.

Weitere Informationen zum Innovationsworkshop unter:

www.mint-machen.de ▲



Das Gebäude von 3M in Neuss. Foto: Jochen Rolfes

St. Augustinus-Kliniken: Neue Berufsperspektiven in der Krankenpflege

Die St. Augustinus-Kliniken sind der große katholische Anbieter medizinischer und sozialer Dienstleistungen am Niederrhein.

Mit über 14 Unternehmen an rund 70 Standorten und fast 5.000 Beschäftigten bietet der Unternehmensverbund den Menschen der Region Rat und konkrete Hilfe.

Dazu gehören zwei psychiatrische Fachkliniken, zwei Krankenhäuser, eine Rehabilitationsklinik, acht Einrichtungen für Senioren, eine Reihe ambulanter Gesundheitsangebote sowie zahlreiche Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderung.

Ein großer Verbund wie die St. Augustinus-Kliniken bietet die Spielräume, die Unterstützung und vor allem die Sicherheit, die ein moderner Arbeitsplatz in der Pflege verdient. Von der Stationsleitung über die OP- oder Hygienefachkraft bis hin zur Einrichtungsleitung:

Es existieren viele Beispiele dafür, dass sich ein Wechsel entweder der bisherigen Tätigkeit oder auch des Arbeitgebers nicht nur lohnen, sondern auch attraktive Perspektiven eröffnen kann.

Die St. Augustinus-Kliniken bieten ihren Mitarbeitenden ein umfangreiches Programm an eigenen qualifizierten Fort- und Weiterbildungen sowie viele Entwicklungsmöglichkeiten.

Dazu zählen die gezielte Karriereplanung und der so genannte Talent-Campus. Extern wahrgenommene Maßnahmen wie etwa das Absolvieren eines modernen pflegewissenschaftlichen Studiengangs runden die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Pflege ab.

Jörg Kurmann ist Pflegedienstleiter im Neusser Johanna-Etienne-Krankenhaus, das zu den St. Augustinus-Kliniken gehört. Er ist für 500 Beschäftigte verantwortlich, entwickelt Konzepte und treibt das Fortkommen des Fachbereichs voran.

Sein Werdegang:

Praktikum im Krankenhaus als Teil seines Fachabiturs, dann Ausbildung zum Krankenpfleger. Tätigkeit auf einer unfallchirurgischen Station. Im Anschluss eine Weiterbildung zum Praxisanleiter sowie ein Studium der Pflegewissenschaft. Immer wieder viel praktische Arbeit



Pflegedienstleiter Jörg Kurmann. Foto: St. Augustinus-Kliniken

im Krankenhaus. Seit 2013 ist Jörg Kurmann Pflegedienstleiter. Er promoviert parallel in Pflegewissenschaften.

Für ihn ist die Wertschöpfung wichtig, die man aus dem pflegerischen Umfeld ziehen kann: „Jemand, der ernsthaft erkrankt zu uns zur Behandlung kommt und nach ein paar Wochen weitestgehend selbständig das Krankenhaus wieder verlassen kann, macht uns alle stolz.“ Auch Teamarbeit und Sozialkompetenz sieht er als großen Pluspunkt der Branche.

Immer wieder fühlen sich junge Leute von der Branche angezogen: 500 Praktikanten hat das Johanna-Etienne-Krankenhaus im Jahr, ein

großer Teil entschließen sich danach zu einer Ausbildung.

Eine Zukunft bei einer Pharmafirma, einem Sanitätshaus oder in einem Jugendamt sind Perspektiven, die Pflegekräfte neben der klassischen Tätigkeit in einem Krankenhaus oder einem Seniorenheim anziehen.

Auch Referentenstellen an Hochschulen und in der Forschung oder der Job als Study Nurse, also jemand, der an Krankenhäusern eigene Studien leitet, sind möglich.

www.st-augustinus-kliniken.de/job-und-karriere/ ▲

Künneth & Knöchel: Professioneller Arbeitsschutz aus dem Neusser Süden



Das Ladenlokal Im Taubental 23 präsentiert sich auf 1.200 Quadratmetern. Foto: Künneth & Knöchel

Die Künneth & Knöchel KG mit Sitz im Gewerbegebiet Neuss-Süd ist ein moderner technischer Großhandel, der neben Produkten für den Arbeitsschutz auch Schlauch- und Armaturentechnik, Dichtungstechnik, Antriebs- und Fördertechnik, Industriebedarf, Kleb- und Dichtstoffe sowie Gummi- und Kunststoffprodukte im In- und Ausland vertreibt. Das 1887 gegründete Familienunternehmen ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008, beschäftigt derzeit 32 Mitarbeiter, und bildet zusätzlich seit Jahrzehnten junge Menschen in den Bereichen Groß- und Außenhandel sowie Lagerwirtschaft aus.

„Da wir über einen eigenen Fuhrpark und exzellente Anbindung an die A46 und A57 verfügen,

können wir zahlreiche Artikel, eine Vielzahl davon in 24 Stunden, im Umkreis von 100 Kilometern zuverlässig anliefern. Auf 8.000 Quadratmetern lagern eigens hierfür zahlreiche, qualitativ sehr hochwertige Artikel aus Arbeitsschutz und Technik. Unsere Kunden verlangen eine schnelle und unkomplizierte Logistik, dem wollen wir gerecht werden“, sagt Tim Beiroth, der gemeinsam mit seinem Vater Benno Beiroth die Geschäfte der Künneth & Knöchel KG leitet.

Wer seinen Arbeitsschutz gerne direkt vor Ort zusammenstellen möchte, kann das eigene Ladenlokal im Gewerbegebiet Neuss-Süd besuchen. Das Ladenlokal befindet sich Im Taubental 23. Dort präsentiert Künneth & Knöchel seine Produkte

auf großzügigen 1.200 Quadratmetern. Kompetente Beratung ist stets vor Ort. Zu den weiteren Service-Leistungen zählen auch die Erstellung von Handschutzplänen, Beratung und Anpassung von Otoplasten, Verkauf von Korrektorschutzbrillen sowie orthopädischen Einlagen.

Künneth & Knöchel – starker Premium-Partner von Uvex

Wer Produkte und Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und zum Schutz der Gesundheit anbietet, muss höchsten Wert auf Qualität legen. Künneth & Knöchel vertraut seit Jahren auf Uvex-Produkte und ist mittlerweile zum Premium-Partner der Uvex Group ernannt worden.

Uvex steht für innovative Produkte im Arbeitsschutz, Sport und Freizeit. Die Produkte erfüllen höchste Anforderungen an Sicherheit, Funktionalität und Tragekomfort. Sämtliche Normen für eine persönliche Schutzausrüstung werden eingehalten. „Das ist genau das, was unsere Kunden erwarten. Wir sind vom Sortiment der Uvex Group überzeugt“, sagt Tim Beiroth.

Abgerundet wird das innovative und preislich attraktive Produktangebot durch einen zusätzlichen Online-Shop, in dem rund um die Uhr bestellt werden kann.

Online-Shop: www.kuenneth-knoechel.de
Ladenlokal: Im Taubental 23, 41468 Neuss
Verwaltung: Bussardweg 9, 41468 Neuss.
Tel. 0 21 31 34 38 01, Fax 0 21 31 34 38 20 ▲



Ein breites Sortiment an Produkten zum Fußschutz lässt keine Wünsche offen. Produkte zu den Themen Atemschutz, Hörschutz und Augenschutz. Fotos: Künneth & Knöchel

Es boomt: das Handwerk und der goldene Boden

Nach Angaben des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) im November 2016 konnte die konjunkturelle Lage des Handwerks in Deutschland noch nie so gut beurteilt werden, seit der ZDH nach der Wiedervereinigung die Konjunkturberichterstattung aufgenommen hat. Dank der dualen Ausbildung hat Deutschland zurzeit die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa.

Die Zahlen im Handwerk laut ZDH: In mehr als einer Million Betrieben sind knapp 5,4 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und fast 400.000 Auszubildende beschäftigt.

Im Detail heißt das: Plus beim Umsatz, mehr Beschäftigte, mehr Auszubildende, steigende Auftragsreichweiten, die den Betrieben eine zunehmende Auslastung bescheren, und – besonders erfreulich – wieder steigende Investitionen der Betriebe.

Der Geschäftsklimaindex, der Erwartungen und aktuelle Lage bündelt, steigt auf ein Allzeithoch von 92 Punkten. Starke 54 Prozent der Betriebe bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut – 5 Prozentpunkte mehr als im Herbst 2015. Nur noch 8 Prozent berichten von schlechten Geschäften, nochmals 2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahreszeitraum. Bis zum Jahresende erwarten ebenfalls 92 Prozent der Betriebe, dass die Entwicklung so weitergeht. www.kh-niederrhein.de ▲

Kennen Sie schon die mobilen Dienstleistungen Holz der GWN?

Geübt entfernt Jörg Schröder mit dem Akkuschrauber die Schrauben an der Weihnachtsbude. Fabian Dewis hält die Seitenwand fest, damit sie nicht umkippt. „Die bauen wir jetzt gemeinsam hier ab und dann woanders wieder auf“, sagt Jörg Schröder. Beide sind Mitarbeiter der neuen Dienstleistungsgruppe Holz der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss GmbH (GWN). Das Hauptgeschäft der Schreinerei, die sich auf dem Gelände der Firma Sempell in Korschenbroich befindet, ist die Herstellung von Einwegpaletten und Verpackungskisten nach individuellen Kundenvorgaben.

„Wir wollten das Angebotsspektrum für unsere Kunden erweitern und neue attraktive Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter schaffen.

Deshalb haben wir überlegt, welche Dienstleistungen wir anbieten können,“ berichtet Winfried Krull, Betriebsleiter der Betriebsstätte Sperbergweg. „Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass im Dienstleistungsbereich großer Bedarf besteht.

Wir haben Anfragen für Hausmeistertätigkeiten, Möbelreparaturen oder den Aufbau von Gartenhäusern oder Carports bekommen, die wir bisher leider nicht umsetzen konnten.



Mitarbeiter der Dienstleistungsgruppe Holz bei der Arbeit. Foto: GWN

Mit der neuen Gruppe ist das ab sofort machbar.“ Gruppenleiter Sebastian Kuthe fährt mit seinen Mitarbeitern zum Kunden und verlegt dort Laminat, baut Möbel und Küchen auf und stellt auch Fenster und Türen neu ein.

Die Mitarbeiter finden das neue Aufgabengebiet gut. Die Tätigkeiten sind vielfältig und anspruchsvoll. Sie lernen dabei viel Neues kennen.

Das sind die Dienstleistungen für Unternehmen und Privatkunden:

Entrümpelungen:

- Aufräum- und Sortierarbeiten
- Rückbau von Decken, Böden und Vertäfelungen
- Haushalts- und Wohnungsaufösungen
- Kleinere Umzüge

Hausmeisterservice:

- Pflege und Reparaturen an Spielplätzen, Grünanlagen (Spielgeräte, Bänke und mehr)
- Kleinere Dienstleistungen
- Möbelreparaturen
- Gehwegreinigung, Mülltonnenservice (innerhalb der Arbeitszeit)
- Türen und Fenster einstellen, ölen, reparieren und kürzen; Feuerlöscher aufhängen

Aufbau und Produktion:

- Gartenhäuser, Terrassen, Carports, Grillhütten, Zäune, Laminatböden, Decken, Vertäfelungen
- Küchenaufbau, -abbau und -umbauarbeiten
- Montage und Demontage von Möbeln

Anfragen werden gerne unter
Tel 02131 9234576 oder
vertrieb@gwn-neuss.de
entgegengenommen. ▲

Personalarbeit: Fragen zur strategischen Planung und Entwicklung

von Birgit Menzel, Menzel Consulting

Über das Thema „Strategische Personalplanung und Personalentwicklung“ wird seit Jahren in einschlägigen Kreisen der Berater- und Trainerbranche viel diskutiert und publiziert. Auch für interne Personalisten ist dies nach wie vor ein relevantes Thema. Was macht es so interessant? Und weshalb ist eine konsequente Umsetzung noch immer eine große Herausforderung für viele Unternehmen?

Lassen Sie mich zunächst zur zweiten Frage einige Hypothesen aufstellen:

1. Personalarbeit ist ein historisch gewachsenes Thema für Unternehmen und erfordert aus diesem Grund keine besondere Aufmerksamkeit.
2. Personal wird in der Regel von Unternehmen als Kostenfaktor betrachtet, der Unternehmenserfolg dagegen über die Ertragskomponente definiert. Diese Betrachtung verstellt die Sicht auf die Potenziale, die in einer strategischen Personalarbeit liegen.
3. In der Vergangenheit hat es immer mehr zur Verfügung stehendes Personal als Arbeitsplätze gegeben.
4. Kontinuierlicher Wandel und die immer höhere Komplexität der Unternehmensumwelt erfordern eindeutig messbare Ergebnisse und dementsprechende strategische Zielsetzungen.
5. Der prozentuale Anteil der strategischen Personalplanung und Personalentwicklung am Unternehmenserfolg ist nach betriebswirtschaftlichen Kriterien nicht eindeutig messbar und deshalb nicht von gleicher Bedeutung.



Birgit Menzel. Foto: Menzel Consulting

Dies ist nur ein Auszug möglicher Hypothesen. Aber sie zeigen, dass es erklärbare Gründe dafür gibt, dass die Bedeutung des Themas und der Zusammenhang zum unternehmerischen Erfolg noch immer unterschätzt werden.

Was aber genau bedeutet strategische Personalplanung und Personalentwicklung operativ? Hierfür ist die wiederkehrende Beantwortung folgender Fragen notwendig:

- Welche Mitarbeiter sind nach ihrer Verrentung zu ersetzen?
- Wie viel Zeit bedarf es, einen Mitarbeiter für eine solche Stelle aufzubauen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten?
- Wie kann das Wissen der ausscheidenden Mitarbeiter im Unternehmen gehalten werden?
- Welche Bedeutung hat der demografische Wandel zukünftig für unser Unternehmen?
- Wie verändert sich der Mitarbeitermarkt, mit welcher Bedeutung für unser Unternehmen?
- Wie wird sich unser Geschäft/Markt verändern durch die Globalisierung, die Technisierung, die Digitalisierung und mehr? Welche Mitarbeiter benötigen wir dann?
- Was für Führungskräfte und Mitarbeiter brauchen wir, um unsere strategische Zielsetzung erfolgreich umzusetzen?
- Was müssen diese können, was müssen sie lernen?
- Wie können wir unsere Mitarbeiter erfolgreich weiterentwickeln?
- Was müssen unsere Führungskräfte dafür können, was müssen sie lernen?
- Welche Unternehmensphilosophie und Werte vertreten wir?
- Welche Führungskräfte und Mitarbeiter brauchen wir, um diese zu leben?
- ...

Und welchen Mehrwert bringt es Unternehmen, die damit arbeiten? Die unvollständige Auflistung der Fragen verdeutlicht die Komplexität dieses Themas, zeigt aber ebenso, wie vielschichtig die möglichen positiven Auswirkungen für ein Unternehmen sind:

- Mitarbeiterbindung / Mitarbeiterzufriedenheit
- Reduktion von Fluktuation und Krankenstand
- Zukunftsorientiertes Planen und Handeln
- Marktgerechte und gut ausgebildete Mitarbeiter
- Steigerung der Reaktionsgeschwindigkeit
- Wettbewerbsfähigkeit
- Sicherung der Marktposition
- Positives Unternehmensimage
- Employer Branding
- Recruiting
- ...

Der prozentuale Anteil der strategischen Personalplanung und Personalentwicklung an einer positiven Unternehmensentwicklung ist also nicht eindeutig messbar. Aber wir sollten bei der Betrachtung im Auge behalten: „Nicht alles was messbar ist, ist wichtig für ein Unternehmen und nicht alles was nicht messbar ist, ist unwichtig für ein Unternehmen, unabhängig von der Unternehmensgröße.“

www.menzelconsulting.de ▲

Vereinbarkeit von Familie und Beruf: BB Papier bietet Ausbildung in Teilzeit an

Der Anbieter von Verbrauchsmaterialien für Waschraum- und Betriebshygiene BB Papier hat einen Ausbildungsplatz zum Abschluss Kaufmann/-frau für Büromanagement geschaffen. Das Besondere daran: Die Ausbildung erfolgt in Teilzeit. „Das ist eine reguläre dreijährige Ausbildung mit abschließender IHK-Prüfung. Unsere Auszubildende besucht ganz normal an zwei Tagen in der Woche die Berufsschule, den Rest der Woche arbeitet sie in unserem Betrieb – nur eben nicht in Voll- sondern in Teilzeit“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter von BB Papier, René Böttcher, das Ausbildungskonzept.

Mindestens 30 Stunden pro Woche arbeitet die junge Frau im Betrieb von René Böttcher, die beiden Berufsschultage werden von dieser Zeit abgezogen. Somit bleibt im Alltag genügend Raum für andere Dinge: „Unsere Auszubildende ist Mutter eines Schulkinds. Sie kann während ihrer Ausbildung das Kind morgens vor der Arbeit zur Schule bringen und am frühen Nachmittag wieder von der offenen Ganztagschule (OGS) abholen. Das macht für sie eine Ausbildung zur jetzigen Lebensphase überhaupt erst möglich“, sagt René Böttcher.

Hintergrund BB Papier

Vom ehemaligen Milchhof im Dreikönigenviertel aus liefern die LKW und Transporter von BB Papier täglich deutschlandweit ihre Verbrauchsmaterialien an Geschäftskunden aus. „Wir bieten das komplette Sortiment an, von Toilettenpapier über Handtuchpapier und Seifencreme, Spendersysteme sowie Mülleimerbeutel. Zur Unterstützung der Hygiene in Betrieben führen wir Putzpapier, Küchenrollen, Reinigungs- und Desinfektionsmittel“, erläutert René Böttcher. Natürlich sind auch Toilettenpapier und Falthandtücher aus 100 Prozent Recyclingmaterial Teil des Warenangebots. Die ressourcenschonenden Varianten werden besonders von Kunden aus der öffentlichen Verwaltung bestellt. Der größte Teil des Programms für Betriebshygiene besteht aus FSC-zertifiziertem Frischzellstoff. „In der lebensmittelverarbeitenden Industrie ist die Verwendung von Zellstoff sogar Auflage“, erklärt René Böttcher.



René Böttcher bei einer Veranstaltung der Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss im Forum der Stadtparkasse Neuss im November 2016. Foto: KN

Der 43jährige ist geschäftsführender Gesellschafter des Familienbetriebs, den seine Eltern 1980 gegründet hatten. René Böttcher leitet ein fünfköpfiges Mitarbeiterteam.

BB Papier GmbH
Normannenstraße 9
41462 Neuss
Tel. 02131 151730
www.bbpapier.de ▲



BB Papier GmbH

Waschraum- und Betriebshygiene, Reinigungschemie



Handtuchpapier



Toilettenpapier



Putzpapier



Müllsäcke

Existenzgründung: Unternehmen

Junge Unternehmen sind für den Wirtschaftsstandort Neuss wichtig: Sie schaffen Arbeitsplätze, setzen innovative Ideen um und tragen damit maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft bei. Das Gründungsgeschehen des Kammerbezirks im Jahr 2015 hat nun die IHK Mittlerer Niederrhein vorgestellt. Vor allem die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt drücke derzeit das Interesse an der Unternehmensgründung in Deutschland, so der Report, und weiter: „Stärker als in anderen Ländern erfolgten Unternehmensgründungen hierzulande, um Erwerbslosigkeit zu vermeiden.

Doch auch mittelfristig wird das Potenzial für Unternehmensgründungen sinken. Die gründungsstarken Jahrgänge der Personen zwischen 25 und 45 Jahren schrumpfen. Die demografische Entwicklung in Kombination mit der geringen Gründungsneigung kann zur Ausdünnung des Mittelstandes und zu einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft führen.“

„Die Sensibilität des Themas Unternehmensnachfolge aus der Sicht des Wettbewerbs verbietet einen offensiven Umgang mit einem Unternehmensverkauf.“

Regional gesehen konzentrierten sich die Gewerbeanmeldungen vor allem auf die größeren Städte und Hochschulstandorte. Ursache für die Konzentration der Gewerbeanmeldungen in den Städten sei jedoch nicht nur die höhere Bevölkerungsdichte in diesen Regionen: „Die Gründungsbedingungen in Städten und Hochschulstandorten sind günstiger als im ländlichen Bereich. In den gründungsstarken Regionen bündeln sich potentielle Auftraggeber, Netzwerke, Infrastruktur und Know-how.“

Die Frage der Unternehmensnachfolge ist nach eigenen Angaben bei den Beratungsgesprächen der IHK um 10,59 Prozent gestiegen, was auf die Kommunikation des Themas in der Region zurückzuführen sei.

Die Sensibilität des Themas aus der Sicht des Wettbewerbs verbiete einen offensiven Umgang mit einem Unternehmensverkauf. Dadurch werde die Lage des Marktes, auf dem in den nächsten Jahren eine hohe Anzahl an Unternehmen zum Verkauf stehen werde, nicht widerspiegelt. Als Ursache für diesen Trend sieht die IHK auch den bundesweiten Rückgang an Existenzgründern.

Damit stünden immer weniger geeignete, fachlich versierte potenzielle Nachfolger zur Verfügung. Die allgemeinen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge hätten sich in Deutschland seit dem letzten Jahr zumindest nicht verbessert.

Neben dem Demografie-Problem seien wachsende Unternehmensrisiken, etwa durch die Anforderungen von Basel III, hohe steuerliche Belastungen und die politische Diskussion um die Erbschaftssteuer immer noch präsent. Die Unternehmensnachfolge in der Region der IHK Mittlerer Niederrhein wird zukünftig, so der Report, deutlich mehr Initiative verlangen, um Unternehmen zu bewahren und Arbeitsplätze zu sichern.

Quelle: Gründerreport 2016
Herausgeber: IHK Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld
Tel.: 02151 635-0
E-Mail: ihk@krefeld.ihk.de ▲

Kammerbezirk IHK Mittlerer Niederrhein

Gründungen 2014: 10.073
Gründungen 2015: 10.016
In Prozent: -0,57
Aufgaben 2014: 9.641
Aufgaben 2015: 9.691
In Prozent: +0,52

Gründungsintensität Stadt Neuss

Neugründungen 2014: 1.066
Neugründungen 2015: 1.118
In Prozent: +4,88
Aufgaben 2014: 926
Aufgaben 2015: 1.052
In Prozent: +13,61

Einwohner Stadt Neuss
Stand 31.12.2014: 152.644
Neugründungen 2014: 1.066
Gründungen in Prozent in
Relation zu Einwohnern: 0,70

Einwohner Stadt Neuss
Stand 31.12.2015: 155.414
Neugründungen 2015: 1.118
Gründungen in Prozent in
Relation zu Einwohnern: 0,73

Quelle: IT.NRW

Erbschaftsnachfolgen und Start-ups

Die Familiennachfolge

Mit ihren klaren Strukturen und kurzen Entscheidungswegen gelten Familienunternehmen als Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Sie stellen die Basis für Wohlstand und Beschäftigung. Verständlich ist daher der Wunsch vieler scheidender Firmenpatriarchen, den oder die Nachfolger an der Unternehmensspitze aus dem Familienumfeld zu bestimmen.

Der Haken: Die hierfür unabdingbare Einigkeit innerhalb der Familie und eine gute Unternehmensführung sind oftmals nicht unbedingt vorhanden. Die Namen großer eingesehener Firmen sind einschlägig bekannt, die zerschlagen wurden, weil sich die Nachkommen der Firmengründer über ihr Erbe zerstritten. Andere Firmen gehen aus Familienübernahmen geschwächt hervor, weil es zu Aufteilungen in einzelne Sparten gekommen ist.

Ein weiterer Klotz am Bein kann der Gründer selbst sein, der sich auch nach der Übergabe noch an die Macht klammert.

Insgesamt also mangelt es an ehrlicher Kommunikation und professioneller Distanz. Das sorgt für Unsicherheiten im Unternehmen – Lösungen von außen, die möglicherweise dann in Frage kommen, sind schwierig zu finden, weil sich Top-Manager natürlich im Vorfeld über die Eigentumsverhältnisse der Firma informieren und auf jede Menge Unausgegrenztes stoßen.

„Die demografische Entwicklung in Kombination mit der geringen Gründungsneigung kann zur Ausdünnung des Mittelstandes und zu einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft führen.“



Foto: Fotolia

Das Management-Buy-out

Als eine Alternative zur Firmenübertragung auf ein Familienmitglied präsentiert sich das Management-Buy-out, also die Übernahme eines Unternehmens von bereits in diesem in leitenden Positionen tätigen Mitarbeitern.

Die Voraussetzung ist hier, dass die Mitarbeiter fest an das Unternehmen glauben – und ausreichend Investoren von der Idee des Buy-Outs überzeugen können.

Das Start-up

Neugründungen oder Start-ups bedeuten nicht auf Anhieb viele Arbeitsplätze, aber sie stehen für kluge Ideen und Geschäftsmodelle, Innovationen und vor allem das Umfeld, diese umsetzen zu können.

Auch hier gilt es, fest an seine Idee zu glauben, mutig nach vorne zu gehen und ohne zu zögern um Unterstützung zu bitten, wenn dies nötig ist.

Sich von nichts abschrecken zu lassen lautet die Devise – erst recht nicht, wenn es um die Finanzierung geht.

Franchising

Die IHK Krefeld definiert den Begriff Franchise als „ein auf Partnerschaft beruhendes Unternehmenskonzept. Der Unternehmer, der die Idee seiner Produkte oder Dienstleistungen liefert, ist der Franchisegeber. Der Unternehmer, der das Recht erwirbt, die Produkte oder Dienstleistungen zu vertreiben, ist der Franchisenehmer. Die Franchisebranche verzeichnet weiterhin starke Zuwächse. Gegenwärtig werden in Deutschland über 910 verschiedene Franchisesysteme angeboten.“

Stadt Neuss: Niedrigste Ar

In Neuss wurden im November 2016 mit 5.694 Arbeitslosen so wenige gezählt wie seit Juni 2001 nicht mehr. „Mit einer Arbeitslosenquote von 6,9 % sind wir als urbane Region gut aufgestellt, vergleichbar lediglich mit Bonn. Düsseldorf, Duisburg, Krefeld und Mönchengladbach haben wesentlich höhere Quoten“, sagt Wolfgang Düsing, der die Abteilung Statistik und Stadtforschung beim Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss leitet.

Erklärungen für die gute Situation am Neusser Arbeitsmarkt hat er direkt parat: „Die Wirtschaftskonjunktur hat allgemein angezogen. In Neuss konnten durch Neuansiedlungen wie etwa das Möbelhaus Höffner und Expandierungen aufgrund neu ausgewiesener Flächen, was Pierburg gerade realisiert hat, versicherungspflichtige Jobs gewonnen werden.“

Der Arbeitsmarkt ist ständig in Bewegung. Allein im November wurden 1.291 Zugänge in die Arbeitslosigkeit registriert und 1.363 Abgänge. Kurzfristig prognostiziert Wolfgang Düsing einen saisonbedingten Anstieg der Arbeitslosenzahl

für Anfang 2017. Und er erläutert: „Prognosen abseits der üblichen saisonalen Schwankungen sind schwierig, da sich in Neuss viele internationale Unternehmen, darunter auch zahlreiche britische und US-amerikanische Unternehmen, niedergelassen haben und die Auswirkungen des Brexit und des Regierungswechsels in den USA auf den hiesigen Arbeitsmarkt im kommenden Jahr nicht absehbar sind.“

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im November 2016

Arbeitslose und Arbeitslosenquote

Im November 2016 verringerte sich der Arbeitslosenbestand im Stadtgebiet Neuss um - 81 Personen oder - 1,4 % auf 5.694 Betroffene. Die Arbeitslosenquote sank auf 6,9 %. Gegenüber dem November des letzten Jahres verringerte sich die Gesamtzahl um - 630 Personen; das entspricht einer Abnahme von - 10,0 %.

Arbeitslose Frauen und Männer

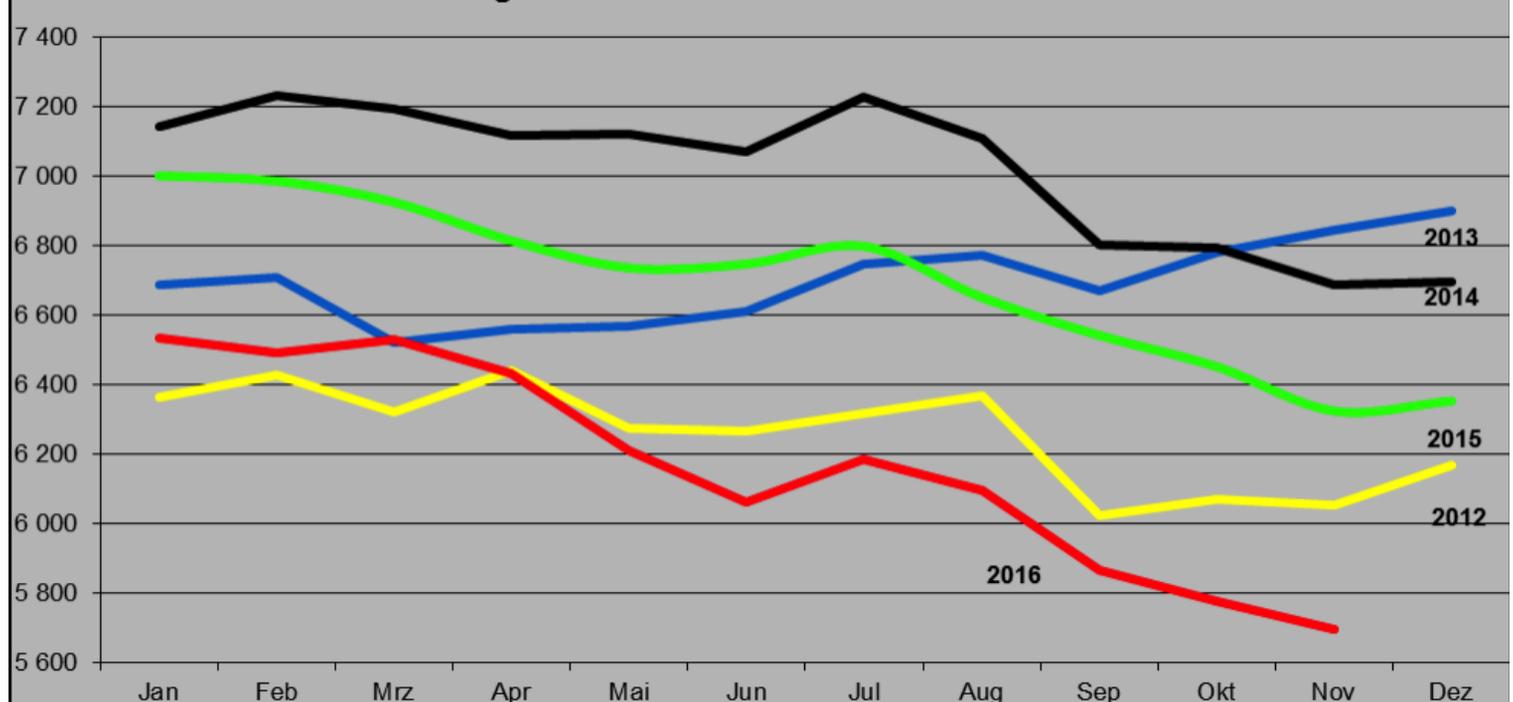
Die Zahl der männlichen Arbeitslosen nahm im November lediglich um - 6 Betroffene auf 3.090 Personen ab. Im gleichen Zeitraum verringerte sich der Anteil der weiblichen Arbeitslosen um - 75 Personen auf 2.604. Im Vergleich zu November 2015 sank die Anzahl der männlichen Arbeitslosen um - 308 Betroffene (- 9,1 %). Die Zahl der arbeitslosen Frauen nahm mit - 322 Personen (- 11,0 %) etwas stärker ab.

Ausländische Arbeitslose

Bei den ausländischen Arbeitslosen stieg, entgegen dem allgemeinen Trend, im November 2016 die Zahl um + 36 Personen oder + 2,2 % auf 1.645 Betroffene gegenüber dem Vormonat an.

Der Anteil an allen Arbeitslosen betrug 28,9 % und erhöhte sich damit um 1,0 %-Punkt. Im Vergleich zum November des letzten Jahres bleibt die Tendenz aber rückläufig, denn die Anzahl ausländischer Erwerbsloser nahm um - 201 Personen (- 10,9 %) ab.

Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Neuss



Arbeitslosenzahl seit 2001

Jüngere Arbeitslose

Die Zahl der jüngeren Arbeitslosen unter 25 Jahren ging im Berichtsmonat auf 330 Betroffene leicht zurück (- 1,2 %). Im Vergleich zum November des Vorjahres nahm die Zahl der Betroffenen um - 49 Personen (- 12,9 %) ab. Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen unter 20 Jahren verringerte sich im gleichen Zeitraum auf 63 Betroffene (- 11,3 %). Im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres verringerte sich die Anzahl dieses Personenkreises um - 13 Personen (- 17,1 %).

Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)

Im November 2016 sank die Anzahl der älteren Arbeitslosen um - 13 oder - 1,1 % auf 1.129 Personen. Im Vergleich zum selben Monat des letzten Jahres nahm die Anzahl um - 68 Personen ab, was einer Verringerung von - 5,7 % entspricht.

Von der Arbeitsagentur betreute Arbeitslose (SGB III)

Im November 2016 belief sich die Zahl der von der Agentur für Arbeit betreuten Arbeitslosen auf 1.442 Personen, also - 36 weniger als im Vormonat. Gegenüber dem November 2015 reduzierte sich die Zahl um - 119 Betroffene, das entspricht einer Verringerung um - 7,6 %.

Vom Jobcenter betreute Arbeitslose (SGB II)

Zu diesem Personenkreis gehörten im Berichtsmonat November 2016 4.252 Arbeitslose, - 45 (- 1,0 %) weniger als im Vormonat und - 511 (- 10,7 %) weniger als im November 2015.

Neusser Bevölkerungszahl steigt

Im Jahr 2015 nahm die Einwohnerzahl der Stadt Neuss – ermittelt aus den Melderegisterdaten von der Statistikstelle im Amt für Wirtschaftsförderung – gegenüber dem Vorjahr um + 3.404 Personen auf 159.672 Einwohner zu. Nie zuvor hatte Neuss so viele Einwohner.

Ursache hierfür waren außergewöhnlich hohe Wanderungsgewinne der ausländischen Bevölkerung durch Flüchtlinge und Asylsuchende, die die Sterbeüberschüsse und Wanderungsverluste der deutschen Bevölkerung weit überkompensieren konnten; eine Entwicklung, die

vor allem in der zweiten Jahreshälfte einsetzte. Seit Ende 1988 ist die Bevölkerungszahl damit um + 12.705 Einwohner gestiegen. Im 10-Jahres-Vergleich von Ende 2005 bis Ende 2015 ist die Zahl der Einwohner in Neuss um + 5.326 (+ 3,5 %) angestiegen.

Die Zahl der Deutschen hat um + 399 Personen (+ 0,3 %) zugenommen, die der Ausländer um + 4.927 (+ 24,5 %) zugelegt. Hierbei muss allerdings auch der Effekt der 4.240 Einbürgerungen seit 2006 berücksichtigt werden.

Pendlerstadt Neuss

Am 30.06.2015 gingen in der Stadt Neuss 67.651 Personen einer versicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Hiervon wohnten 23.084 auch in Neuss, während 44.535 Beschäftigte nach Neuss einpendelten. 32.880 in Neuss wohnende Beschäftigte waren Auspendler.

Insgesamt ergeben diese Zahlen einen positiven Pendlersaldo von + 11.655 Beschäftigten. Damit ist die Stadt Neuss weiterhin die einzige Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss mit positivem Pendlersaldo.

Alle anderen Kommunen des Rhein-Kreises weisen zum Teil erheblich mehr Auspendler als Einpendler auf. Spitzenreiter ist hier Dormagen mit einem Auspendlerüberschuss von - 6.152 Beschäftigten vor Korschenbroich mit - 5.941 Personen und Meerbusch mit - 5.638 Beschäftigten. Dies dokumentiert die zentrale Rolle der Stadt Neuss für den Arbeitsmarkt im Rhein-Kreis Neuss.

Quelle:

Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss, Abteilung Statistik und Stadtforschung ▲

Das sind die größten Neusser Unternehmen

Mehr als 2.000 Mitarbeiter:

- Aluminium Norf GmbH

Mehr als 1.000 Mitarbeiter:

- 3M Deutschland GmbH
- United Parcel Service Deutschland Inc. Co. OHG
- Sparkasse Neuss

Etwa 500 bis 1.000 Mitarbeiter:

- Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH
- Pierburg GmbH
- RheinLand Versicherungen AG
- Janssen-Cilag GmbH
- Hydro Aluminium Rolled Products GmbH
- RCI Banque S.A. NL. Deutschland
- Xerox GmbH
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser
- Novar GmbH

Fachkräftemangel, Digitalisierung, Demografie: Industrie 4.0 und ihre Folgen für die deutsche Volkswirtschaft



Foto: Fotolia

Unter „Industrie 4.0“ versteht man die 4. Industrielle Revolution durch die Vernetzung von Ressourcen, Informationen, Objekten und Menschen. Sie ist für die deutsche Industrie wichtig, weil sie zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit führt. Industrie 4.0 führt von der Massenproduktion hin zu einer automatisierten Herstellung individueller Güter. Mit Industrie 4.0 kann sich die deutsche Industrie dem globalen Wettlauf nach immer günstiger hergestellten Produkten teilweise entziehen.

Hohe Arbeitskosten werden an Relevanz für die Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Der Fachkräftemangel wird eines der größten Probleme in der Zukunft sein. Geeignete Aus-, Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen sind notwendig. Investitionstätigkeit müsste aber mittel- bis langfristig nachhaltig steigen. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie, die die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank herausgegeben hat.

www.dzbank.de

Ein hohes Potenzial für Produktivitätssteigerungen in Fertigung, Logistik und Verwaltung sieht das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) in Industrie 4.0, sowie eine steigende Wissensintensität der Produktion. Der Strukturwandel wird, so das IAB weiter, zukünftig bestimmt durch den Übergang zur Wissensgesellschaft, zu Vernetzung und Digitalisierung. Letztere bietet hohe Chancen, aber auch Risiken.

Bestehende Berufe werden in aller Regel nicht verschwinden, sich aber verändern, neue Berufe entstehen – in allen Bereichen ist also Flexibilität wichtiger als je zuvor. Das IAB geht davon aus, dass bis 2030 etwa 920.000 Arbeitsplätze zwischen Berufsfeldern umgeschichtet werden. Die Zahl der Arbeitsplätze bleibe konstant. Die demografische Entwicklung in Deutschland wird zudem bereits bis 2025 einen deutlichen Rückgang der Einwohnerzahl im Erwerbsalter nach sich ziehen.

www.iab.de

Zuwanderung kann Fachkräftelücken auffüllen

Laut einer Studie des Forschungsinstituts Economix Research & Consulting, die im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum

Thema „Zukünftige Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräftenachfrage und -angebot in Deutschland“ durchgeführt wurde, sind die jüngste Zuwanderungswelle und die für die Zukunft erwarteten Zuwanderungen in der Lage, durch das Füllen der Fachkräftelücken die Perspektiven für Wirtschaft und Arbeitsmarkt nachhaltig zu verbessern:

„Die Fachkräftesicherungsstrategie der Bundesregierung bleibt gleichwohl wichtig und richtig, denn sie konzentriert sich auf die Entwicklung des inländischen Arbeitsangebots und macht den Arbeitsmarkt damit unabhängiger von wechselnden Wanderungsströmen. Allerdings werden auch damit die Kräfte des demografischen Wandels nur schwer zu bändigen sein.“

Auf die lange Frist sollte daher die Bevölkerungs- und Familienpolitik ins Zentrum der Fachkräftesicherung rücken, denn nur durch die Kombination von steigenden Geburtenziffern, höherer Erwerbsbeteiligung und kontinuierlicher Zuwanderung wird sich der Rückgang des Arbeitskräfteangebots wenn auch nicht aufhalten, so doch nennenswert verlangsamen lassen.“

www.wbv-open-access.de

Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur: „Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg“

Wer als Unternehmen Mitarbeiter sucht, kann sich an den Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur wenden. Warum eigentlich? Wolfgang Draeger, Geschäftsführer operativ der Arbeitsagentur Mönchengladbach, erläutert im Interview, welche Vorteile eine ausgelagerte Personalsuche hat.

Warum soll sich beispielsweise ein kleiner Neusser Betrieb bei Ihnen melden, wenn er Auszubildende sucht?

Wolfgang Draeger: Die Antwort ist ganz einfach. Damit sich der Betrieb um sein Kerngeschäft kümmern und Geld verdienen kann. Kleinere und mittlere Unternehmen haben in der Regel keine eigene Personalabteilung, die sich um die Rekrutierung des Personals kümmert. Genau hier setzt die Unterstützung der Arbeitsagentur, genauer gesagt unseres Arbeitgeber-Services, an. Der Arbeitgeber-Service kümmert sich um die Bedarfe speziell der Arbeitgeber und kennt die Betriebe vor Ort gut.

Wie läuft das ganz konkret ab?

Wolfgang Draeger: Das ist ein erprobter Ablauf, der jedoch immer die individuellen Wünsche berücksichtigt. Wenn beispielsweise der Firmeninhaber zum ersten Mal bei uns anruft, wählt er die kostenlose Servicenummer 0800 4555 20. Nach diesem ersten telefonischen Kontakt erhält er einen persönlichen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin aus unserem Arbeitgeber-Service-Team. Von nun an steht er oder sie an seiner Seite und kümmert sich um alles. Möchte die Firma einen Auszubildenden oder eine ausgebildete Fachkraft, wird das Stellenprofil aufgenommen, und es erfolgt unmittelbar ein Suchlauf nach geeigneten Kandidaten. Bewerbungen und Vorauswahl übernehmen die Kolleginnen und Kollegen für den Betrieb; die Geeignetsten werden dem Betrieb vorgeschlagen.

Wenn trotz der Suche niemand gefunden wird, der optimal auf die Stelle passt, was dann?

Wolfgang Draeger: Mit dem Betrieb werden alternative Profile besprochen. Sollte ein Bewerber oder eine Bewerberin nicht 100-prozentig passen, loten wir gemeinsam aus, mit welchen Unterstützungsangeboten eine Einstellung



Wolfgang Draeger, Geschäftsführer operativ der Agentur für Arbeit Mönchengladbach, die auch für die Stadt Neuss zuständig ist. Foto: Julia Vogel

erfolgen kann. So können über die Arbeitsagentur fehlende berufliche Kenntnisse über entsprechende Bildungsmaßnahmen gefördert werden. Aber auch die direkte Unterstützung durch Gewährung eines Einarbeitungszuschusses an den Betrieb ist grundsätzlich möglich.

Viele Betriebe finden keinen Nachwuchs mehr. Auf der anderen Seite gibt es junge Menschen, die keinen Ausbildungsplatz finden. Wie gehen Sie damit um?

Wolfgang Draeger: Wir begleiten sowohl die jungen Menschen als auch die Betriebe auf ihrem Weg. Wir haben beispielsweise mit der Assistierten Ausbildung, kurz AsA, die Möglichkeit, dem künftigen Auszubildenden und dem Ausbildungsbetrieb einen sogenannten Ausbildungsbegleiter zur Seite zu stellen. Dieser ist ansprechbar für alle Fragen, die den jungen Mann oder die junge Frau betreffen. Hierzu zählen Hilfestellungen bei Schwierigkeiten in der Berufsschule oder bei Problemen zu Hause. Gemeinsam werden tragfähige Lösungen erarbeitet. Denn, und da erzähle ich nichts Neues, eine abgeschlossene Ausbildung ist der wirksamste Schutz gegen Arbeitslosigkeit.

Infos:

Unternehmen, die einen freien Ausbildungs- und Arbeitsplatz haben, melden sich bitte bei ihrem Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service, wählen die kostenfreie Servicenummer:

0800 4 5555 20

oder schicken eine Mail an:

**neuss.arbeitgeber@
arbeitsagentur.de**

oder

**moenchengladbach.arbeitgeber@
arbeitsagentur.de ▲**

Ihr gutes Recht: Informationen zum geltenden Arbeitsrecht

Rudimentär sollte man das in Deutschland geltende Arbeitsrecht kennen, wenn man im Berufsleben steht. Detailliert erklärt wird es auf unterschiedlichen Portalen im Internet, wie etwa www.arbeitsrechte.de. Die folgenden Infos stammen von dieser Website, die wir hier für Sie knapp umreißen.

Der Arbeitgeber

Bei einem Arbeitgeber kann es sich entweder um eine natürliche Person oder aber um eine juristische Person wie eine AG oder GmbH handeln. Mindestens eine Person muss vom Arbeitgeber beschäftigt werden. Diese wird für ihre Arbeit mit einem Gehalt entlohnt. In vielen Ländern existiert ein Arbeitsgesetzbuch, in dem alle Verordnungen und Gesetze niedergeschrieben sind. Dies trifft jedoch nicht auf Deutschland zu. Aus diesem Grund ist das Arbeitsrecht hier sehr stark aufgesplittet und beinhaltet unzählige Rechtsverordnungen und Gesetze.

Der Arbeitsvertrag

Der Arbeitsvertrag beinhaltet die Bedingungen, auf die sich das Arbeitsverhältnis gründet. Um ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu besiegeln, ist ein Arbeitsvertrag vonnöten, der die rechtliche Grundlage der Tätigkeit bestimmt. In Deutschland gibt es zwar keine Regelungen zur Form eines Arbeitsvertrages, dem Nachweisgesetz (NachwG) zufolge hat der Vorgesetzte jedoch die Pflicht, spätestens einen Monat nachdem der Angestellte mit der Arbeit begonnen hat, die Vertragsbedingungen in Bezug auf das Arbeitsverhältnis schriftlich offenzulegen. Welche einzelnen Punkte im Vertrag enthalten sein müssen, listet www.arbeitsrechte.de auf.

Der Urlaubsanspruch

Das Bundesurlaubsgesetz (BUrlG) regelt die Befreiung der Arbeitspflichten zum Zweck der Erholung, wobei das Gehalt weiterhin gezahlt wird. Im BUrlG geht es um den Mindesturlaub, auf den jeder Arbeiter Anspruch hat. Dementsprechend sind auch Aushilfen, Teilzeitarbeiter, Volontäre oder Praktikanten davon betroffen. Der Urlaubsanspruch bezieht sich stets auf das jeweilige Kalenderjahr. Bei einer Arbeitswoche von sechs Tagen muss der Mindesturlaub pro Jahr 24 Tage betragen. Arbeitet ein Angestellter



Foto: Fotolia

nur fünf Tage wöchentlich, so stehen ihm 20 Urlaubstage zu.

Die Arbeitszeit

Um die im Arbeitsvertrag festgehaltene Tätigkeit auszuüben, für die er einen Lohn erhält, benötigt der Arbeitnehmer eine gewisse Zeit. Diese wird als Arbeitszeit bezeichnet. Gesetzliche Schutzbestimmungen regeln dabei die Arbeitszeit pro Tag, pro Monat, pro Jahr sowie Unterbrechungen wie Pausen und Urlaub. Es ist zudem festgehalten, wann der Arbeitnehmer mit seiner Arbeit beginnen und aufhören muss. Das Arbeitszeitgesetz legt die gesetzlich anerkannte Höchstarbeitszeit fest und regelt zudem die Arbeitsschutzbestimmungen. Diese Zeit liegt in der Regel bei acht Stunden täglich und darf zehn Stunden nicht überschreiten. Außerdem dürfen Arbeitnehmer an höchstens 60 Tagen im Jahr zehn Stunden arbeiten.

Regelungen zur Kündigung

Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer haben das Recht, ein Arbeitsverhältnis zu beenden. Von Seiten des Vorgesetzten können mehrere Gründe für eine Entlassung sprechen. Es gibt dementsprechend verschiedene Formen einer Kündigung:

- personenbedingte Kündigung: Sind Sie lange oder häufig krank und können aufgrund dessen die Arbeitsbedingungen nicht mehr erfüllen, dann kann es zur Kündigung kommen.
- betriebsbedingte Kündigung: Müssen Arbeitsplätze abgebaut werden oder es herrscht Auftragsmangel, dann kann dies auch der Grund für eine Entlassung sein.
- verhaltensbedingte Kündigung: Halten Sie sich nicht an die Bestimmungen im Arbeitsvertrag und kassieren eine Abmahnung nach der anderen, dann kann der Vorgesetzte Sie ebenfalls entlassen.

Eine Kündigung vom Arbeitsvertrag muss jedoch einigen gesetzlichen Vorgaben entsprechen, damit sie rechtskräftig ist. Im Arbeitsrecht liegt die Kündigungsfrist für den Arbeitnehmer bei vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende des Monats und muss außerdem im Arbeitsvertrag vermerkt sein.

Quelle: www.arbeitsrechte.de ▲

Arbeitsagentur: Weiter sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die Arbeitsagentur verzeichnet erneut weniger Arbeitslose bei den Jüngeren, den Älteren und auch den Schwerbehinderten.

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiterhin sehr gut“, kommentierte Angela Schoofs, **„**Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Mönchengladbach, die auch für die Stadt Neuss zuständig ist, die neuesten Arbeitsmarktzahlen: „Die Zahl der Arbeitslosen ist gegenüber dem Vormonat moderat, gegenüber dem Vorjahr jedoch stark gesunken.

Besonders erfreulich ist daran, dass alle arbeitslosen Personengruppen an dieser Entwicklung partizipieren, das gilt auch für die Schwerbehinderten. Das zeigt, dass die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt vor allem durch unsere Qualifizierungsoffensive auch viele Chancen für Schwerbehinderte bietet.“

Die Zahlen im Einzelnen

Im November 2016 waren 25.321 Männer und Frauen in Mönchengladbach und im Rhein-Kreis Neuss arbeitslos gemeldet. Das sind gegenüber dem Vormonat 420 Menschen weniger (minus 1,6 Prozent).

Gegenüber November 2015 sank die Zahl der Arbeitslosen um 2.815 (minus 10 Prozent). Die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk sank im Vergleich zum Vormonat um 0,1 auf 6,8 Prozent. Im November 2015 lag sie noch bei noch 7,6 Prozent.

Die Unterschiede in den regionalen Arbeitsmärkten Stadt Mönchengladbach und Rhein-Kreis Neuss lassen sich an den Arbeitslosenquoten erkennen: In Mönchengladbach sank die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vormonat um 0,3 auf 9,5 Prozent. Im November 2015 lag sie bei 10,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote im Rhein-Kreis Neuss blieb gleich bei aktuell 5,3 Prozent (November 2015: 5,9 Prozent).

Die weiteren Arbeitslosenquoten

In der Geschäftsstelle Neuss sank die Arbeitslosenquote um 0,1 auf 5,6 Prozent im Vergleich zum Vormonat (November 2015: 6,3 Prozent). Geschäftsstelle Dormagen: aktuell 4,4 Prozent (Oktober 2016: 4,4 Prozent; November 2015: 5,1 Prozent); Geschäftsstelle Grevenbroich: aktuell 4,7 Prozent (Oktober 2016: 4,8 Prozent; November 2015: 5,2 Prozent).

Zur Hauptagentur Mönchengladbach gehört nur die Stadt Mönchengladbach; die Geschäftsstelle Neuss umfasst die Städte Neuss, Korschenbroich, Kaarst und Meerbusch. Zur Geschäftsstelle Dormagen zählt nur die Stadt Dormagen. Die Geschäftsstelle Grevenbroich umfasst die Städte Grevenbroich, Jüchen und Rommerskirchen. Die Daten der drei Geschäftsstellen Neuss, Grevenbroich und Dormagen ergeben zusammen die Zahlen für den Rhein-Kreis Neuss.

Qualifizierungen machen fit für den Arbeitsmarkt

Die gute Konjunktur nutzt die Arbeitsagentur, um verstärkt arbeitslose Männer und Frauen zu qualifizieren und beruflich weiterzubilden. Dazu zählt auch die Förderung Behinderter.

„Mehr als 2.350 Menschen werden zurzeit auf Kosten der Arbeitsagentur und der beiden Jobcenter fit für den Arbeitsmarkt gemacht“, sagte Angela Schoofs.

„Das sind rund 870 mehr als im Vorjahr. Mit dieser Qualifizierungsoffensive möchten wir die beruflichen Chancen für die Menschen deutlich verbessern.“

Auch im November haben noch einmal viele Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger eine neue Arbeitsstelle gefunden.

In der Gruppe der Männer und Frauen bis 24 Jahren sind jetzt 1.844 arbeitslos gemeldet, das sind 82 weniger (minus 4,3 Prozent) als im Oktober und 293 weniger (minus 13,7 Prozent) als im November vergangenen Jahres.

„Die Jugendarbeitslosigkeit zu senken, hat nach wie vor für uns oberste Priorität“, betonte Schoofs. „Wir dürfen keine Jugendlichen zurücklassen, denn die jungen Menschen sichern die Zukunft der Unternehmen und unserer Gesellschaft.“ Im November 2016 gab es 10.483 Langzeitarbeitslose, das sind 169 weniger (minus 1,6 Prozent) als im Oktober und 896 weniger (minus 7,9 Prozent) als ein Jahr zuvor.

„Diese Zahlen zeigen erneut, dass unsere Qualifizierungsangebote den Langzeitarbeitslosen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen“, erläuterte Angela Schoofs.

Stellenmarkt bleibt auf hohem Niveau

Der Stellenmarkt entwickelt sich weiterhin stabil auf gutem Niveau, wenngleich nicht ganz so gut wie im vergangenen Jahr.

Im November 2016 hat der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur und der beiden Jobcenter 1474 Arbeitsstellen eingeworben; im Vergleich zum Vormonat ein Minus von 116 Stellen (7,3 Prozent) und ein Minus 145 Stellen (9,0 Prozent) im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Seit Jahresbeginn hat der Arbeitgeber-Service 15.687 Arbeitsstellen von den Arbeitgebern zur Besetzung bekommen. Das sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 806 weniger freie Arbeitsstellen.

Der Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung

Aktuell sind im Agenturbezirk 1.960 schwerbehinderte Männer und Frauen arbeitslos. Das sind 26 (minus 1,3 Prozent) weniger als im Vormonat und 176 (minus 8,2 Prozent) weniger als im Vorjahr.

Angela Schoofs appelliert an die Unternehmen, statt die Ausgleichsabgabe zu zahlen lieber schwerbehinderte Menschen einzustellen. „Bei der Qualifikation liegen diese Männer und Frauen eindeutig vorne.“

Zwei Drittel aller arbeitslosen Schwerbehinderten sind Fachkräfte, Spezialisten oder Experten. Hier ist ein Potenzial, dass für den Arbeitsmarkt auch angesichts des demografischen Wandels genutzt werden sollte.“

Ausführliche Informationen zum Arbeitsmarkt November 2016 finden Sie im Internet unter: www.arbeitsagentur.de/moenchengladbach

❖ Zahlen/Daten/Fakten

❖ Arbeitsmarktberichte

❖ Arbeitsmarktberichte 2016

❖ Arbeitsmarktbericht November 2016 ▲

80 behinderte Menschen finden durch die Vermittlung der Arbeitsagentur Mönchengladbach bei Zalando eine neue Stelle

Der Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt ist für Menschen mit Behinderungen oft schwieriger. Deshalb startete die Bundesagentur für Arbeit (BA) vom 28. November bis 2. Dezember 2016 zum sechsten Mal eine bundesweite Aktionswoche für Menschen mit Behinderung.

Fachkräfte der Arbeitsagenturen werben zum Beispiel in Gesprächen mit Arbeitgebern für mehr Inklusion im Arbeitsleben.

Die Agentur für Arbeit Mönchengladbach unterstützt die Inklusion ganzjährig mit einer Vielzahl von Dienstleistungen und Programmen.

Von der Berufsorientierung für Jugendliche über die Beratung von Unternehmen bis hin zu passgenauen finanziellen Hilfen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber leistet sie einen großen Beitrag zur Integration von behinderten Menschen in den Arbeitsmarkt.

Die Zusammenarbeit der Arbeitsagentur Mönchengladbach mit Zalando begann bereits vor der Grundsteinlegung des Logistikzentrums im Regiopark 2013.

Von Anfang an war klar, dass das Unternehmen der Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen positiv gegenüberstand.

„Bei Zalando bieten wir jedem Menschen die gleichen Chancen, ob mit oder ohne Behinderung spielt für uns keine Rolle.“

Was zählt ist die Motivation und der Wunsch, gemeinsam Ziele zu erreichen“, sagte Christel Habig, Standortleiterin Zalando Logistics Mönchengladbach SE & Co. KG.

Mitte 2014 wird es dann konkret: Die Spezialisten aus dem Reha/SB-Team der Arbeitsagentur Mönchengladbach und die Personal- und Standortleitung von Zalando Mönchengladbach besprechen die künftige Rekrutierung von Bewerberinnen und Bewerber, basierend auf den bisherigen Erfahrungen mit der Vermittlung von arbeitslosen Männern und Frauen zu Zalando.

Vermittlungsfachkräfte im Bereich Reha/SB sowohl in den beiden Jobcentern Mönchengladbach und Rhein-Kreis Neuss sowie der Arbeitsagentur machen sich vor Ort ein Bild vom Unternehmen.

Im November 2014 beginnen die ersten Gruppeninformationen, das heißt Bewerberinnen



Inklusion – eine Erfolgsstory: Christel Habig, Standortleiterin Zalando Logistics Mönchengladbach SE & Co. KG, Melanie Steinke, Personalleiterin /HR Manager Zalando Logistics Mönchengladbach SE & Co. KG; Jürgen Bochanek, Leiter des Reha/SB-Teams der Agentur für Arbeit Mönchengladbach und Angela Schoofs, Leiterin der Agentur für Arbeit Mönchengladbach (von links). Foto: AA MG

und Bewerber erhalten umfangreiche Informationen über den Arbeitgeber, Art und Umfang der Tätigkeit. Wer sich für eine Stelle interessiert, wird Zalando vorgeschlagen und zum Vorstellungsgespräch eingeladen.

Bisher haben so rund 80 behinderte Männer und Frauen im Alter zwischen 19 und 62 Jahren aus der Stadt Mönchengladbach, dem Rhein-Kreis Neuss, dem Kreis Heinsberg, Erkelenz, Hückelhoven und Bergheim eine Stelle bei Zalando im Regiopark Mönchengladbach erhalten.

Roman Bentler, Vermittler im Reha/SB-Team der Arbeitsagentur Mönchengladbach, ist der persönliche Ansprechpartner für Zalando: „Die behinderten Menschen zeichnen sich durch hohe Leistungsbereitschaft und Motivation aus.“

Auf der anderen Seite ist es aber auch sehr wichtig, dass der Arbeitgeber Behinderte einstellen möchte.

Die Zusammenarbeit mit Zalando ist einfach klasse, man zeigt sich dort auch persönlich sehr engagiert, geeignete und leistungsgerechte Arbeitsplätze im Haus zu finden.“

„Das Reha/SB-Team, zu dem mein Mitarbeiter Roman Bentler gehört, ist eine eigene Abteilung mit Fachleuten bei uns, die sich um die berufliche Beratung und Integration von Menschen mit

Behinderungen kümmert.“

Insgesamt 17 Spezialistinnen und Spezialisten helfen dabei, für behinderte Menschen geeignete Arbeitsplätze zu finden und Ausbildungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Auch können die Arbeitgeber mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot individuell unterstützt werden“, erläuterte Jürgen Bochanek, Leiter des Reha/SB-Teams der Agentur für Arbeit Mönchengladbach.

„Es wäre sehr schön, wenn es einfach selbstverständlich wäre, schwerbehinderte Frauen und Männer einzustellen und mehr Unternehmen dem Vorbild Zalando folgen würden.“

Wir helfen engagierten Betrieben sehr gerne dabei, dies umzusetzen“, betonte Angela Schoofs.

Unternehmen erhalten weitere Informationen bei ihrem persönlichen Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service oder unter der gebührenfreien Service-Rufnummer des Arbeitgeber-Service 0800 4 5555 20.

Quelle: Agentur für Arbeit Mönchengladbach ▲

FernUniversität vor Ort: Innovative Studienprogramme als Brücke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

In Neuss sind vor allem mittelständische Unternehmen zu Hause. Sie brauchen gut ausgebildete Fachkräfte. Denn Bildung ist ein Schlüsselfaktor, um Wohlstand und Zukunft der Region zu sichern. Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter qualifizieren, profitieren von neuem Wissen und steigern so die Konkurrenzfähigkeit des Betriebes. Die Chance auf Weiterbildung erhöht zudem die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Identifikation mit dem Unternehmen – so gelingt Mitarbeiterbindung.

Für die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft braucht es starke Partner. Eine Expertin für lebensbegleitendes Lernen ist die FernUniversität in Hagen. Sie bietet an ihren vier Fakultäten mehr als 20 praxisorientierte Bachelor- und Masterstudiengänge sowie ein breites Weiterbildungssegment. Wir stellen drei innovative interdisziplinäre Studiengänge und Weiterbildungsangebote vor:

Bachelor für Wirtschaftsinformatik

Die beiden Fakultäten für Wirtschaftswissenschaft sowie für Mathematik und Informatik bieten gemeinsam den Bachelor Wirtschaftsinformatik an. Studierende qualifizieren sich darüber sowohl für Tätigkeiten in der privaten Wirtschaft als auch im Banken- und Versicherungssektor sowie im öffentlichen Bereich. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, den Dialog zwischen den Bereichen Betriebswirtschaft und Technik zu fördern und besetzen daher häufig Schnittstellenpositionen.



Im Regionalzentrum werden unter anderem Mentoriate für Studierende der FernUniversität angeboten.
Foto: Hardy Welsch

Bachelor of Laws

Ebenfalls interdisziplinär ausgerichtet ist der Bachelor of Laws. Dieser Studiengang, der sich auch in Deutschland mehr und mehr etabliert, vermittelt neben fundierten juristischen Kenntnissen auch wirtschaftswissenschaftliches Handwerkzeug. Daneben stehen neu konzipierte Kurse: etwa Vertragsgestaltung, Verhandeln, Konfliktbeilegung und Mediation.

infernum

Ein besonderes Weiterbildungsangebot ist das Interdisziplinäre Fernstudium Umweltwissenschaften (infernum), das die FernUniversität

gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut Umsicht aus Oberhausen ausrichtet. Es wendet sich an Beschäftigte aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Verwaltung, die interdisziplinäres Umweltwissen erwerben und vor allem vertiefen möchten. Die Abschlüsse reichen von Zertifikaten über ein Universitätszeugnis bis hin zum Master-Titel.

Bei allen Angeboten bietet das Fernstudiensystem die Basis: Es verknüpft Studienbriefe mit digitalen Medien, Online-Seminaren, virtuellen Vorlesungen und weiteren multimedialen Lehr- und Lernwerkzeugen. Eine wichtige Rolle spielt zudem die persönliche Beratung und Betreuung in den Regional- und Studienzentren der FernUniversität.

Im Dezember hat die Einschreibphase für das Sommersemester 2017 begonnen. Bis zum 31. Januar 2017 nimmt das Regionalzentrum Neuss Zulassungsanträge entgegen. Das Team der FernUniversität im Romaneum berät Interessierte auch gern zum Studienangebot.

Kontakt:

Regionalzentrum Neuss

Brückstr. 1

41460 Neuss

Tel. 02131 21914

E-Mail:

regionalzentrum.neuss@fernuni-hagen.de ▲



Interessierte können sich im Regionalzentrum über das Studienangebot informieren. Foto: Torsten Silz

VHS: Vielfältiges Programm zur beruflichen Bildung

Die Volkshochschule (VHS) als Kommunales Weiterbildungszentrum der Stadt bietet mit ihrem Fachbereich „Schule – Hochschule – Bildungsberatung / Arbeit und Beruf ein vielfältiges zur beruflichen Bildung an.

Die Arbeitswelt ist gekennzeichnet durch einen schnellen Wandel verbunden mit Veränderungen für jeden Einzelnen.

Um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden, müssen Arbeitnehmer/innen und Berufsrückkehrer/innen die Bereitschaft zeigen, sich fortzubilden und ein Leben lang zu lernen.

Die Volkshochschule Neuss unterstützt sie mit ihrem Angebot dabei. Darüber hinaus dient die Bildungsberatung der VHS Neuss dazu, den Ratsuchenden Entscheidungshilfen bei der Wahl eines geeigneten und adäquaten Bildungsangebots zu geben und berät über Fördermöglichkeiten.

Die Bildungsberatung steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen und ist nicht nur auf das Angebot der Volkshochschule beschränkt.

Volkshochschule Neuss im Romaneum

Brückstraße 1

41460 Neuss

Telefon: 02131 904151

E-Mail: info@vhs-neuss.de

www.vhs-neuss.de ▲

Kursangebot

Schulabschlüsse:

- Hauptschulabschluss
- Mittlerer Schulabschluss
- Mittlerer Schulabschluss, Fachhochschulreife und Allgemeine Hochschulreife am Theodor-Schwann-Kolleg, Weiterbildungs-kolleg der Stadt Neuss
- Allgemeine Hochschulreife und Fachhochschulreife am Erzbischöflichen Friedrich-Spee-Kolleg
- Hochschulstudium/ wissenschaftliche Weiterbildung

Arbeit und Beruf:

- Berufsorientierung – Für welchen Beruf bin ich geeignet?
- Lern- und Arbeitstechniken – Stimmige Stimme – Small Talk – freiberuflich selbstständig – Werden Sie sichtbar! – Berufliche Neuorientierung – Coaching – Die Macht der Farben

Ein breites Kursangebot im Bereich Sprachen sowie rund um die Themen Informationsverarbeitung / IT / BWL / Wirtschaft rundet das Programm Berufliche Bildung der VHS ab.

Wir machen Ihre Feier liebenswert, lecker und logistisch möglich!



PARTYSERVICE  CATERING

Im Taubental 33

Tel. 02131/3 56 11

Mobil 0170/4 17 88 10

Denjel

mail@partyservice-denjel.de

41468 Neuss (Grimlinghausen)

Fax 02131/36 49 65

www.partyservice-denjel.de

Duale Studenten arbeiten in Neuss: Die Zukunft von Unternehmen mitgestalten

Seit 2009 gibt es in Neuss das duale Wirtschaftsstudium der Europäischen Fachhochschule (EUFH). Seitdem haben alle Interessierten in Neuss und der Region die Chance, an der ersten deutschen Fachhochschule mit dualem Studienangebot zu studieren, die vom Wissenschaftsrat das Top-Gütesiegel einer zehnjährigen Akkreditierung erhalten hat. Und sie studieren nicht nur – sie arbeiten auch. 80 Studierende der EUFH Neuss verbringen ihre Praxiszeiten direkt vor Ort in Neusser Unternehmen.

„Innerhalb von nur sieben Jahren seit dem ersten Studienstart in Neuss hat sich sehr deutlich gezeigt, dass ein praxisnahes Studium ausgezeichnete Zukunftsperspektiven bietet, denn unsere Absolventen starten regelmäßig ohne Warteschleife sofort durch in den Job“, betont Sven Hardersen, Standortleiter am Campus Neuss.

Und davon profitieren nicht nur die Studierenden, sondern natürlich auch die Unternehmen, die junge Talente gemeinsam mit der Hochschule ausbilden und so erfolgreich den Fachkräftemangel bekämpfen.

In Neuss stellen insgesamt 30 Unternehmen verschiedener Branchen und Größen regelmäßig Praxisplätze zur Verfügung, beispielsweise Bank 11, Dachser SE, PMG Premium Mühlen Gruppe GmbH & Co.KG, RheinLand Versicherungs AG, St. Augustinus-Kliniken gGmbH,



Der Student André Dao arbeitet bei der Pierburg GmbH. Foto: EUFH

Toshiba Europe GmbH, UPS, BEKO Technologies GmbH, Yanfeng Europe Automotive Interior Systems Management, Möbelhaus Höffner oder Coenen Neuss GmbH.

Die Studierenden sind begeistert von der Chance, schon während des Studiums viel Praxisluft zu schnuppern. „Mit dem Partnerunternehmen ist das duale Studium an der EUFH äußerst spannend und sehr interessant.

So wird ermöglicht, direkt zur Tat zu schreiten und dabei vieles über Strukturen, Prozesse oder auch Produkte zu erlernen sowie erste

Erfahrungen in der Praxis zu sammeln“, freut sich André Dao, der bei der Pierburg GmbH arbeitet.

„Wir durchlaufen alle relevanten Abteilungen und erhalten dabei Einblick in unterschiedlichsten Geschäftsbereiche.

Der Einsatz im Unternehmen gestaltet sich sehr abwechslungsreich, sodass wir neben der Europazentrale in Neuss auch schon die beiden deutschen Werke in Neustadt und Lüneburg kennenlernen konnten“, erzählt Vincent Brosch (Bild Mitte hinten), der zusammen mit seinen Kommilitonen für die Yanfeng Europe Automotive Interior Systems Management Limited & Co. KG tätig ist. „Wir sind stolz, Teil von YFAI zu sein und die Zukunft des Unternehmens mitgestalten zu können.“



Studierende im Einsatz bei der die Yanfeng Europe Automotive Interior Systems Management Limited & Co. KG. Foto: EUFH



Studierende der EUFH arbeiten in Neusser Unternehmen. Foto: EUFH

Am EUFH-Standort in Neuss gibt es die dualen Programme Handels-, Industrie- und Logistikmanagement sowie General Management und Wirtschaftsinformatik, die alle in nur sechs Semestern zum Bachelor-Abschluss führen.

Parallel zum Studium absolvieren 20 Studierende in Neuss eine kaufmännische Berufsausbildung mit IHK-Prüfung. Ihre Kommilitonen haben sich für ein Training-on-the-Job entschieden.

www.eufh.de ▲

Das Leben ist zu kurz, um nur zu arbeiten

Zu einem guten Arbeitsklima in einer Stadt gehören selbstverständlich auch weiche Standortfaktoren. Das Kunst- und Kulturangebot der Hansestadt Neuss ist vielfältig, lebendig, traditionsbewusst und vor allem immer wieder spannend. Neben vielen anderen städtischen und freien Einrichtungen verfügt Neuss Marketing mit der Stadthalle und dem Zeughaus über zwei sehr unterschiedliche aber gleichwohl attraktive Häuser, in denen man nicht nur tagen kann.



Impressionen aus dem Zeughaus.
Foto: Neuss Marketing

Einen wunderbaren Rahmen für Veranstaltungen jeglicher Art bieten sowohl das einzigartige Zeughaus im historischen Ambiente sowie die außergewöhnliche Stadthalle mit ihrem großen Veranstaltungsraum für bis zu 1.500 Personen. Die perfekte Umgebung für das gewünschte Event sowie die professionelle Betreuung in den Hallen vor Ort ziehen sowohl Veranstalter als auch Besucher immer wieder gerne in die Häuser. Es wundert somit nicht, dass viele Veranstaltungen bereits seit Jahren ihren festen Platz in den Veranstaltungsstätten der Neusser Marketing GmbH & Co.KG gefunden haben.

Der prunkvolle Krönungsball des Neusser Bürger Schützenfests oder die schillernden Parties zur alljährlichen Karnevals-session gehören ebenso



Treffpunkt Stadthalle. Foto: Neuss Marketing



In der Stadthalle findet auch der alljährliche Genießertreff statt. Foto: Neuss Marketing

zum Programm wie die internationalen Tanzwochen des Kulturamtes. Die „gute Stube der Stadt“ – das Zeughaus – bietet Musik auf höchstem Niveau. Dazu gehören sowohl die Zeughauskonzerte mit internationalen Stars wie dem ECHO Klassik-Preisträger Belcea Quartet, Alexandre Tharaud oder Quatuor Hermès sowie das Orchester von Weltrang, die Deutsche Kammerakademie.



Kultur wird im Zeughaus groß geschrieben.
Foto: Neuss Marketing

Die Zuhörer erfreuen sich an einem vielfältigen Programm in höchster künstlerischer Qualität, wie beispielsweise dem Weihnachts- oder Neujahrskonzert. Anspruchsvolle Chormusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen wird durch den Kammerchor Cantica Nova der Musikschule Neuss erlebbar.

Neben kulturellen Highlights bietet das charmante Zeughaus auch die stimmungsvolle Atmosphäre für Hochzeiten, Familienfeiern oder Kongresse, Seminare und Parteiveranstaltungen.

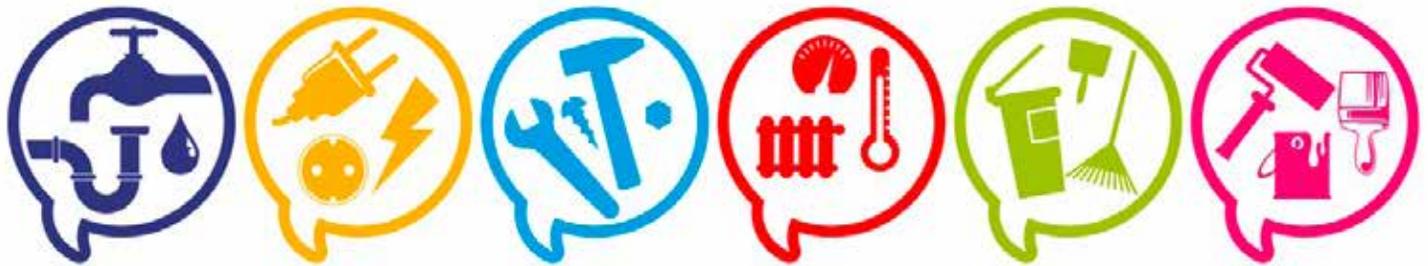
Der Saal der Stadthalle bietet mit 775 Quadratmetern Fläche ausreichend Platz für ein vielseitiges Kulturangebot. Neben zahlreichen Ballett- und Musical-Veranstaltungen wie Schwanensee oder Nussknacker stehen auch namhafte Künstler der Comedy Liga wie Ralf Schmitz, Atze Schröder oder Johann König auf der größten Bühne in Neuss.

Zentrale Vermietung von Zeughaus und Stadthalle unter Tel. 02131 908309 oder E-Mail: vermietung@neuss-marketing.de ▲

Veranstaltungen in der Stadthalle von Januar bis März 2017

- **Fr., 06.01.2017** **19.00 Uhr**
Ballett Schwanensee, Russisches Staatsballett
- **So., 08.01.2017** **11.00 Uhr**
Neujahrskonzert, Stadt Neuss
- **Sa., 21.01.2017** **15.00 Uhr**
Musical Peter Pan, Liberi Theater für Kinder
- **Di., 24.01.2017** **20.00 Uhr**
Ballett, Ailey II, Stadt Neuss Kulturamt
- **Do., 26.01.2017** **18.00 Uhr**
Genießertreff, Neuss Marketing
- **So., 29.01.2017** **18.00 Uhr**
Magic of the Dance
- **So., 05.02.2017** **11.00 Uhr**
Spielzeugmarkt, Adler Märkte
- **So., 12.02.2017** **20.00 Uhr**
Ballet, Jazz de Montreal
- **Di., 14.02.2017** **14.00 Uhr**
Seniorenkarneval, Stadt Neuss
- **So., 19.02.2017** **15.00 Uhr**
Damensitzung der G.N.K.G
Grün-Weiss-Gelb
- **Sa., 04.03.2017** **20.00 Uhr**
The Whitney Houston Show
- **Sa., 11.03.2017** **11.00 Uhr**
UDO Street Dance - Westdeutsche Meisterschaft
- **Mo., 13.03.2017** **20.00 Uhr**
Tanzshow Tancy
- **Sa./So., 25./26.03.2017** **10.00 Uhr**
1. Neusser Kinder & Familien Messe
- **Mi., 29.03.2017** **20.00 Uhr**
Richard Alston Dance Company
- **Do., 30.03.2017** **20.00 Uhr**
Ralf Schmitz
- **Fr., 31.03.2017** **20.00 Uhr**
Ralf Schmitz

Was ist eigentlich Facility Management?



Die Ursprünge des Facility Managements (FM) kommen aus der US-amerikanischen Bürowelt und der Fluggesellschaft Pan-American-World-Services (PAWS) in den 1950er Jahren.

Ziel waren Produktivitätserhöhungen in Betriebsführung und Instandhaltung. Die PAWS wurde Facility Management-Dienstleister für die US Air Force und gilt als das erste externe Facility-Management-Unternehmen.

Mit der Gründung des Facility Management Institute (FMI) in Michigan in den 1970er Jahren begann sich die Wissenschaft mit dem Thema Facility Management zu beschäftigen. Es folgten 1980 die Gründung der National Facility

Management Association (NFMA), die 1982 in die International Facility Management Association (IFMA) umbenannt wurde.

Ab Mitte der 1980er taucht auch in Deutschland der Begriff Facility Management auf. Er verspricht Qualitätsverbesserung und Einsparung bei allem, was nicht dem Kerngeschäft zu tun hat.

Es erfolgte die schrittweise Einführung des Facility Managements in die Unternehmen. In Deutschland wurde 1989 als Interessenvertretung die German Facility Management Association (GEFMA) gegründet.

Erstmals 1996 in einer GEFMA-Richtlinie für den deutschen Markt beschrieben, interessieren sich Forschung und Lehre, Unternehmensleitung, Einkäufer und Technische Leiter für das Facility Management. Wissenschaft und Unternehmen eröffnet sich ein Betätigungsfeld, das sich zunächst an den klassischen Disziplinen Technik, Infrastruktur und kaufmännisches Gebäudemanagement orientiert.

In den letzten Jahren bestimmen Prozessverantwortung, Vermarktung von Facility Management-Leistungen und Qualitätsmanagement das Denken und Handeln im Facility Management.

www.gefma.de ▲

Moderne Büroflächen im trendigen Neuss-Hammfeld Loft-artiges Arbeiten – Schulungs- und/oder Büroflächen



Wir geben Ihren Perspektiven neuen Raum! Ab etwa 300 m² bis etwa 10.000 m². Provisionsfrei.

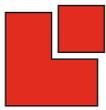
A.M.G. Allgemeine Makler Gesellschaft mbH | Tel.: 02131 1024 11 | E-Mail: info@amg-neuss.de | www.amg-neuss.de

	Heerdterbuschstraße 10	Modernes Gewerbezentrum mit Hallen für Lagerung und Produktion einschl. Büro- und Sozialflächen	Bürofläche: 95 m ² Lagerfläche: 384 m ² Nebenfläche: 86 m ²	Mietpreis: Büro: 6,00 €/m ² Lager: 5,00 €/m ² zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Welserstr. 7	Palettenhochregallager 3.235 m ²	Lagerfläche: 2.737 m ² Nebenfläche: 408 m ²	Mietpreis: 5,50 €/m ² zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Niederstr. 35-37	Ladenlokal in 1A-Lage	Verkaufsfläche: 456 m ²	Mietpreis: 5.244,00 € inkl. MwSt. und zzgl. NK
	Hansemannstr. 69	Attraktiv gelegenes Gewerbegrundstück im Neusser Süden	Grundstücksgröße: 2.600 m ²	Mietpreis: Auf Anfrage
	Blindeisenweg 35	Gewerbe- / Businesspark an der B9	Bürofläche: 59 m ² Lagerfläche: 108 m ² Nebenfläche: 170 m ²	Mietpreis: Büro: 9,00 €/m ² Lager: 4,90 €/m ² zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Moselstraße 31	Gepflegtes Bürogebäude	Bürofläche: 200 m ²	Mietpreis: 2.201,50 € inkl. MwSt und NK
	Hochstadenstr. 13-17	Office „Italien“ (Gründer- und Start-Up-Büro)	Bürofläche: 20 m ²	Mietpreis: 295 € inkl. NK: Wasser, Strom, Heizung, Telefon & Internet
	Hammfelddamm 4 a-c	Moderne Büroflächen im Büro- und Dienstleistungszentrum Hammfeld	Bürofläche: 5.767 m ² (teilbar)	Mietpreis: ab 9,00 €/m ² zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Bataverstr. 77	Kfz-Werkstatt, Reifenhandel, Verkaufs- und Ausstellungs-räume	Grundstücksgröße: 2.500 m ² Bürofläche: 250 m ² Lagerfläche: 650 m ²	Mietpreis: 6.700,00 € inkl. ges. MwSt. und zzgl. NK
	Sperberweg 49	Repräsentative Büro-, Service- und Lagerkombination mit Konzernmieter	Grundstücksgröße: 7.755 m ² Bürofläche: 1.948 m ² Lagerfläche: 2.005 m ²	Kaufpreis: 3.150.000,00 € Provisionshinweis: 3,57% inkl. 19% USt. vom Kaufpreis



GEWERBEGEBIET NEUSS-GRIMLINGHAUSEN

Mietflächen für jeden Bedarf!



RheinRealNeuss

Vermietung ■ Verwaltung ■ Gebäudeservice

☎ **02131 60 62 00**

✉ info@rheinrealneuss.de



Forum II

Im Taubental 15, 41468 Neuss

Hallenfläche: 1735 m²

Büro: 132 m²



Forum I

Forumstr. 18, 41468 Neuss

Hallenfläche: 639 m²

PKW-Stellplätze: vorhanden



Hallen- Bürokombination

Sperberweg 4, 41468 Neuss

Bürofläche: 73 m²

Hallenfläche: 298 m²



Gewerbepark Sperberweg

Sperberweg 4, 41468 Neuss

Bürofläche: 205 m²

PKW-Stellplätze: vorhanden



Ariston-Haus

Bussardweg 18, 41468 Neuss

Archivfläche: 190 m²



Weitere Objekte auf Anfrage!

Mietflächen in Neuss

Büros

Archivflächen

Parkplätze

Hallen

Freiflächen

Wirtschaftsförderung veröffentlicht Broschüre zum Thema nachhaltiges Bauen

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt auch im Bereich der gewerblichen Immobilien eine immer größere Bedeutung ein. Hierbei bedingen sich zum Vorteil für Unternehmen und Immobilieneigentümer oftmals ökologische Verbesserungen und ökonomische Vorteile.

Um die ansässigen Unternehmen und Immobilieneigentümer noch stärker in Fragen rund um dieses Thema unterstützen zu können, hat die Wirtschaftsförderung den Leitfaden „nachhaltiges Bauen in zukunftsfähigen Gewerbegebieten“ in Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler Büro zero emission erarbeitet.

Der Leitfaden soll den Unternehmen und Eigentümern die mannigfaltigen Möglichkeiten



aufzeigen ihre Bestandsobjekte oder geplanten Immobilien nachhaltig(er) zu gestalten.

Hierzu zählen Maßnahmen im Bereich Begrünung, Wärmedämmung, Energieversorgung, Wasserentsorgung oder Gebäudeausnutzung. Es werden allerdings auch Optimierungsvorschläge und Ideen für die Bereiche Mobilität und Unternehmenskooperationen aufgezeigt.

Der Leitfaden stellt daher sowohl für Unternehmen als auch für Immobilieneigentümer/-verwalter einen geeigneten Einstieg in die Thematik und den ersten Schritt zur langfristigen Optimierung der Immobilie/ der Betriebsabläufe dar.

Ausbildung bei der Stadtverwaltung Neuss

Als einer der größten Arbeitgeber der Region bieten die Stadt Neuss sowie auch ihre Töchterunternehmen in zahlreichen, unterschiedlichsten Berufsbildern Ausbildungsplätze an.

Zum Ausbildungsstart 2017 werden sieben Nachwuchskräfte für den gehobenen Dienst (Bachelor of Arts und Bachelor of Laws), vier Nachwuchskräfte für den mittleren Dienst, sowie fünf Verwaltungsfachangestellte eingestellt.

Hinzu kommen Ausbildungsstellen in verschiedenen gewerblich/technischen Berufen, beispielsweise Bauzeichner/in und Elektroniker/in

für Betriebstechnik.

Weitere Informationen zur Ausbildung bei der Stadt Neuss erhalten Sie im Internet unter www.neuss.de.

Gerne können Sie sich auch an die dort genannten Ansprechpartner/innen wenden.

www.neuss.de ▲



Nachwuchskräfte bei der Stadt Neuss Foto: Stadt Neuss

Neues Veranstaltungsformat Barcamp

Im Jahr 2017/2018 planen wir ein Barcamp, ein neues Veranstaltungsformat, z.B. zum Themenbereich Wirtschaft in Neuss. Da diese Veranstaltungsform nicht allen bekannt ist, möchten wir sie Ihnen hier vorstellen.

Ein Barcamp ist eine „Unkonferenz“, ohne festes Programm, ohne vorher festgelegte Inhalte. Menschen mit speziellen Interessen treffen sich zum Austausch in einer offenen Umgebung. Ziel ist es, sich kreativ mit Themen zu beschäftigen,

sich auszutauschen und zu vernetzen. Es gibt themenoffene Barcamps, bei denen alle Themen ohne Einschränkung möglich sind, oder Barcamps mit einem Oberthema, wie z.B. bei unserem geplanten Thema „Wirtschaft in Neuss“ (Arbeitstitel), in dessen Rahmen Themen vorgeschlagen werden können.

Der Ablauf sieht folgendermaßen aus:

Eine kurze Vorstellungsrunde gibt einen Überblick über die Teilnehmer und die Bereiche, aus

denen sie kommen. Danach hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, ein Thema vorzuschlagen oder eine Frage zu stellen, die in einer Session diskutiert werden soll.

Finden sich genügend Interessenten für ein Thema/eine Fragestellung findet eine Zusammenkunft („Session“) statt. Vorgeschlagene Themen und Fragestellungen werden mit Stichworten auf einem „Anliegenzettel“ vermerkt und auf der „Anliegenwand“ angebracht, auf

Die Tour de France 2017 in Neuss

Le Tour rollt mitten durchs Herz der Quirinusstadt

Neusser Radsportfans können sich auf ein tolles Event freuen. Vom Handweiser kommend fährt das Feld der Radsportasse über den Willy-Brandt-Ring auf die Hammer Landstraße bis zur Hessentorkreuzung. Von dort geht es am Romaneum vorbei über die Zollstraße und kurz vor dem Friedrich-Ebert-Platz mit einer 90 Grad Kurve in die Kaiser-Friedrich-Straße, um über die Rheydter Straße Richtung Kaarst zu fahren. „Eine tolle Strecke!!“ schwärmte auch Bürgermeister Breuer. „Die Neusser Radsportfreunde werden begeistert sein“. Breuer war mit Sportdezernent Matthias Welpmann und Neuss-On-Tour Geschäftsführer David Zülow zur Präsentation beim TourGipfel nach Düsseldorf gereist. Die von Neusser Bürgern und Wirtschaftsunternehmen gegründete Neuss-on-Tour-Initiative hatte mit 100.000 Euro für die Sicherstellung der finanziellen Rahmenbedingung zur Durchführung der Tour in der Quirinusstadt gesorgt.

Der 2. Juli wird in Neuss zu einem ganz besonderen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignis für die ganze Familie. Neben dem Geschehen an der Strecke soll es in der Innenstadt einen Aktionstag rund um das Thema „Nahmobilität“ geben. Auf dem Markt wird eine Hauptbühne errichtet. Dort gibt es ein moderiertes Rahmenprogramm mit Interviews, Musik und Talkrunden zu „Radsport“ und „Nahmobilität“. Als weitere Attraktion wird auf dem unmittelbar angrenzenden Freithof ein „Französisches Dorf“ aufgebaut und französische Atmosphäre geschaffen.

Die Tour de France 2017 startet mit dem Grand Départ am Samstag, 1. Juli, in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt. Daran schließt



Streckenführung der Tour in Neuss Foto: Stadt Neuss

sich am nächsten Tag - Sonntag - die erste komplette Tagesetappe der Tour de France mit der üblichen Streckendistanz von circa 200 Kilometern an. Vom Start in Düsseldorf führt die Etappe zunächst rechtsrheinisch über Erkrath, Mettmann und das Neandertal nach Ratingen und zurück nach Düsseldorf, um dann linksrheinisch über Meerbusch, Neuss, Kaarst, Korschenbroich, Mönchengladbach, den Kreis Düren und Aachen im belgischen Lüttich zu enden.

Die Tour ist eines der größten Sportereignisse der Welt und wird der Region zwischen Düsseldorf und Aachen nicht nur ein einmaliges internationales mediales Interesse sichern, sondern auch viele tausende Radsportfans aus ganz Deutschland und den angrenzenden Niederlanden anlocken. Bürgermeister Reiner Breuer ist sich sicher: „Die Tour de France ist für uns die Krönung auf einem Kranz toller Radsportveranstaltungen, die wir in der Vergangenheit in unserer Stadt hatten. Wenn Le Tour durch die Quirinusstadt rollt, wird das Peleton von einer begeisterten Menge

angefeuert werden. Ich bin sicher, die Neusser werden das volksfestmäßig feiern.“



Nachdem die Strecke jetzt fest steht, heißt es für die Neusser Organisatoren, die Ärmel aufzukrempeln und mit den Detail-Planungen zu beginnen. Wer die Organisation der Tour in Neuss finanziell unterstützen will, kann dies über ein Spendenkonto bei der Sparkasse Neuss tun.

IBAN: DE38 3055 0000 0000 1031 50

BIC: WELADEDN

Verwendungszweck: Neuss on Tour

Telefonische Rückfragen an das Sportamt der Stadt Neuss unter 02131/90-5201

oder per Mail an:

sport@stadt.neuss.de ▲

Wenn Sie die Tour durch Sponsoring unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an die Neuss on Tour GbR, Herr David Zülow Tel. 02131-2211

Weitere Informationen unter:

[http://neuss-on-tour.de/▲](http://neuss-on-tour.de/)

der die jeweiligen Themen Anfangszeiten und Räumlichkeiten zugeordnet werden. So haben alle Teilnehmer immer die Möglichkeit, sich zur vollen Stunde eine Session aus ihrem Interessensbereich auszuwählen.

Die Dauer der einzelnen Sessions beträgt ca. 45 Minuten, bis zur vollen Stunde gibt es eine kleine Pause für Gespräche und den Zeitbedarf für den Raumwechsel zur nächsten Session.

Je nach Teilnehmerzahl und Raumangebot finden mehrere Sessions mit verschiedenen Themen parallel statt. Das bietet den Teilnehmern

die Möglichkeit, die jeweils für sie interessantesten Themen für sich auszuwählen. Genauso wichtig wie die Bearbeitung von Themen in Sessions ist beim Barcamp das Kennenlernen und das persönliche Gespräch mit den anderen Teilnehmern. Ein „pausenloses Pausenbuffet“ dient ebenso der Verpflegung und Revitalisierung der Teilnehmer wie auch als Treffpunkt und geeigneter Ort zum Austausch von Informationen und Neuigkeiten.

Barcamps fördern immer wieder ganz unterschiedliche und unerwartete Themen zu Tage.

Sie sind flexibel und können schnell aktuelle Themen aufgreifen. Es können auch spontan neue Themen entstehen. Eine Abschlussrunde bietet die Möglichkeit zum Feedback wie auch ggfs. zur Darstellung wichtiger Ergebnisse.

Wenn Sie Interesse an dieser Veranstaltung haben, so können Sie sich gerne vorab schon einmal melden, Anregungen und Vorschläge einbringen oder weitere Informationen erfragen.

Kontakt: sylvia.groten@stadt.neuss.de ▲

Business-Frühstück mit dem Thema Flüchtlinge in Neuss

Kompass D Koordinator Johann-Andreas Werhahn folgte der Einladung der Wirtschaftsinitiative Neuss-Süd und von Beko Technologies und stellte Unternehmen die Neusser Unternehmerinitiative „Kompass D“ vor. An die 20 Unternehmer und die Arbeitsagentur Neuss kamen zum Business-Frühstück in die Räumlichkeiten der Beko Technologies im Taubental und informierten sich über die Initiative und diskutierten anschließend über diese Thematik.

Als Mitbegründer der Initiative Kompass D setzt sich Johann-Andreas Werhahn gemeinsam mit weiteren Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss für Flüchtlinge ein, die nach ihrer Ankunft in Deutschland möglichst schnell beruflich aktiv werden möchten.

„Wir fangen dort an, wo der Staat aufhört“, erklärt der Neusser Unternehmer. Ziel der Initiative Kompass D ist es, den bleibeberechtigten „Neu-Neussern“ ein selbstbestimmtes Leben durch berufliche Integration zu ermöglichen.

Das Angebot der Initiative setzt oft bei ganz banalen Dingen an, wie die Erklärung des Tagesablaufs eines berufstätigen Menschen oder das Nahebringen des Lebensrhythmus, der häufig in den Herkunftsländern ein ganz anderer ist.



Business-Frühstück bei Beko Technologies Foto: Wins e.V

Kompass D baut Brücken zwischen Neu-Neussern und Unternehmen

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen im BBZ Dormagen, BBZ Grevenbroich und den Berufsschulzentren des Kreises in Neuss ermöglichen erstes persönliches Kennenlernen zwischen Neu-Neussern und Unternehmen. Dies eröffnet den anwesenden Flüchtlingen im Idealfall die Chance auf ein Praktikum, aus dem später gar ein Ausbildungsverhältnis entstehen kann. Die jungen Menschen werden meistens durch Lehrer der Integrationsklassen oder durch Flüchtlingsbetreuer auf das Projekt aufmerksam und dann für das Projekt vorschlagen.

„Das Spannende daran ist, dass es nur Gewinner geben kann. Entweder wir profitieren, weil wir diese Menschen erfolgreich in unser Berufsleben integrieren oder weil sie nach fünf Jahren wieder zurück in ihre Heimat gehen und zeitlebens Deutschland und deutschen

Produkten zugewandt sind. Fest steht, was man gemeinsam tut, zeigt auch Wirkung!“



Finanziert wird das Projekt durch den Geberkreis, der aus Unternehmen besteht, die sich auch durch persönlichen Einsatz einbringen.

Als formaler Entscheider und „Kümmerer“ hat sich ein Lenkungskreis gebildet, der die Kommunikation zu den gebenden Unternehmen hält. Darin vertreten sind sowohl Mitglieder der Stadt, des Rhein-Kreises Neuss als auch Unternehmer.



Wirtschaftsinitiative
Neuss-Süd e.V. (WINS e.V.)

Der Verein WINS wurde im Jahr 2006 gegründet mit dem Zweck, die lokale und regionale wirtschaftliche Bedeutung des Gewerbegebietes Neuss-Süd (Neuss-Norf, Neuss-Grimlinghausen und Neuss-Uedesheim) zu fördern und im Bewusstsein lokaler, regionaler und überregionaler Marktteilnehmern zu verankern und Geltung zu verschaffen.

Kontakt: vorstand@wins-ev.de ▲

NEUSSER MITTELSTANDSFORUM

Das nächste Neusser Mittelstandsforum findet am Dienstag, 31.1.2017, 19.00 Uhr im Sparkassenforum der Sparkasse Neuss, Michaelstr. 65, 41460 Neuss statt. Rob Schokker, General Manager Human Resources, 3M

Deutschland GmbH wird einen Impulsvortrag zum Thema halten:

„Gesundheitsförderung im Unternehmen - nachweislich erfolgreich“. In der anschließenden Podiumsdiskussion, die von Tom

Hegemann moderiert wird, wird das Thema mit drei Neusser Unternehmen praktisch vertieft.

Anmeldung unter:
wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de ▲



Service-Druck®

**Offsetdruck.
Digitaldruck.
Druckveredlung.
Web-to-Print.**

Anzeige

Unsere Mediadaten finden Sie hier:

www.neuss.de/wirtschaft/veroeffentlichungen/gewerbe-post

Zielgruppe: Die Gewerbe-Post richtet sich an Gewerbetreibende, an Unternehmen insbesondere aus Dienstleistung, Industrie und Handel sowie an Institutionen in Stadt und Verwaltung im Gebiet der Stadt Neuss.

Redaktionelle Ausrichtung: Die Gewerbe-Post wird vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss herausgegeben. Sie dient als Bindeglied und Kommunikationsplattform zwischen der Stadt Neuss und den Unternehmen im gesamten Stadtgebiet. Das Team im Amt für Wirtschaftsförderung kommuniziert nützliche Informationen und Serviceleistungen rund um die Wirtschaft in der Stadt Neuss. Gestärkt werden soll nicht nur die Identifikation mit dem Wirtschaftsstandort, sondern auch die Kommunikation der einzelnen Unternehmen miteinander, der Austausch in direkter Nachbarschaft.

Auflage: Die Gewerbe-Post erscheint 3-4 x pro Jahr und ist für ihre Leser kostenlos. 5000 Exemplare werden im Gebiet der Stadt Neuss zielgruppengerecht ohne Streuverluste versandt. Weitere rund 1000 Exemplare werden an entsprechenden Stellen ausgelegt.

Anzeigen: Neben der Redaktion bietet die Gewerbe-Post die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen in einem „Unternehmensporträt“ darzustellen. Redaktionell spannend aufgemacht und mit hohem Lesernutzen versehen, wird der Beitrag nach Ihren Wünschen gestaltet. Ein Unternehmensporträt ist ab 1/1 Seite möglich und wird mit dem Wort „Anzeige“ gekennzeichnet. Von der gestalteten Seite erhalten Sie eine PDF-Datei für Ihre weitere marketingtechnische Verwendung. Zudem wird die gesamte Ausgabe der Gewerbe-Post als Datei (PDF) auf den Internet-Seiten der Wirtschaftsförderung zum Download zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus sind reguläre Anzeigen in verschiedenen Formaten buchbar. Gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Amt für Wirtschaftsförderung
Oberstraße 7-9 | 41460 Neuss
Tel. 02131 | 90-3101 · Fax 02131 | 90-2473
wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de
Digitale Ausgabe: www.neuss.de/wirtschaft

Redaktion:

Susanne Jordans · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Journalismus und Redaktion, Übersetzungen
Frank Wolters (V.i.S.d.P.)
Gertrud Meyer

Herstellung:

SD Service-Druck GmbH & Co. KG, Neuss
www.service-druck.de

© Stadt Neuss

Stadt Neuss Wirtschaftsförderung

® GP (Logo) Gewerbe-Post ist ein eingetragener, geschützter Titel

Titelfoto: ©walbeck



Copyright

Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Texte etc.) sowie für eingereichte Anzeigenmotive/-Texte übernehmen wir keine Haftung. Wird Material unverlangt eingereicht, so gehen die Rechte zur Veröffentlichung an den Herausgeber. Berichte und Fotos dürfen (auch auszugsweise) nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers nachgedruckt oder kopiert werden. Die Urheberrechte für die von Service-Druck konzipierten und gestalteten Anzeigen liegen beim Herausgeber und dürfen nicht ohne vorherige Genehmigung veröffentlicht werden.

Sie haben Anregungen für uns?

Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail.

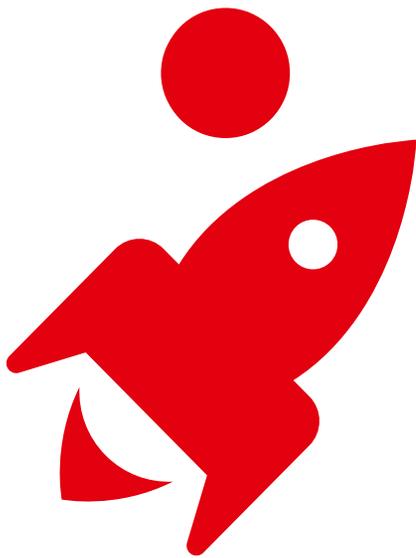
Wir freuen uns auf Ihr Feedback:

wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de

Die nächsten Ausgaben der Gewerbe-Post:
Ausgabe 1/17 (ET März): Eine Stadt zieht an - Modebranche in Neuss
Ausgabe 2/17 (ET Juni): Kooperationen und Netzwerke in der Wirtschaft
Ausgabe 3/17 (ET September): Unsere Stadt in Zukunft



Fortschritt ist einfach.



sparkasse-neuss.de

Weil unsere Experten Ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.

Deutsche Leasing 

 **Sparkasse
Neuss**